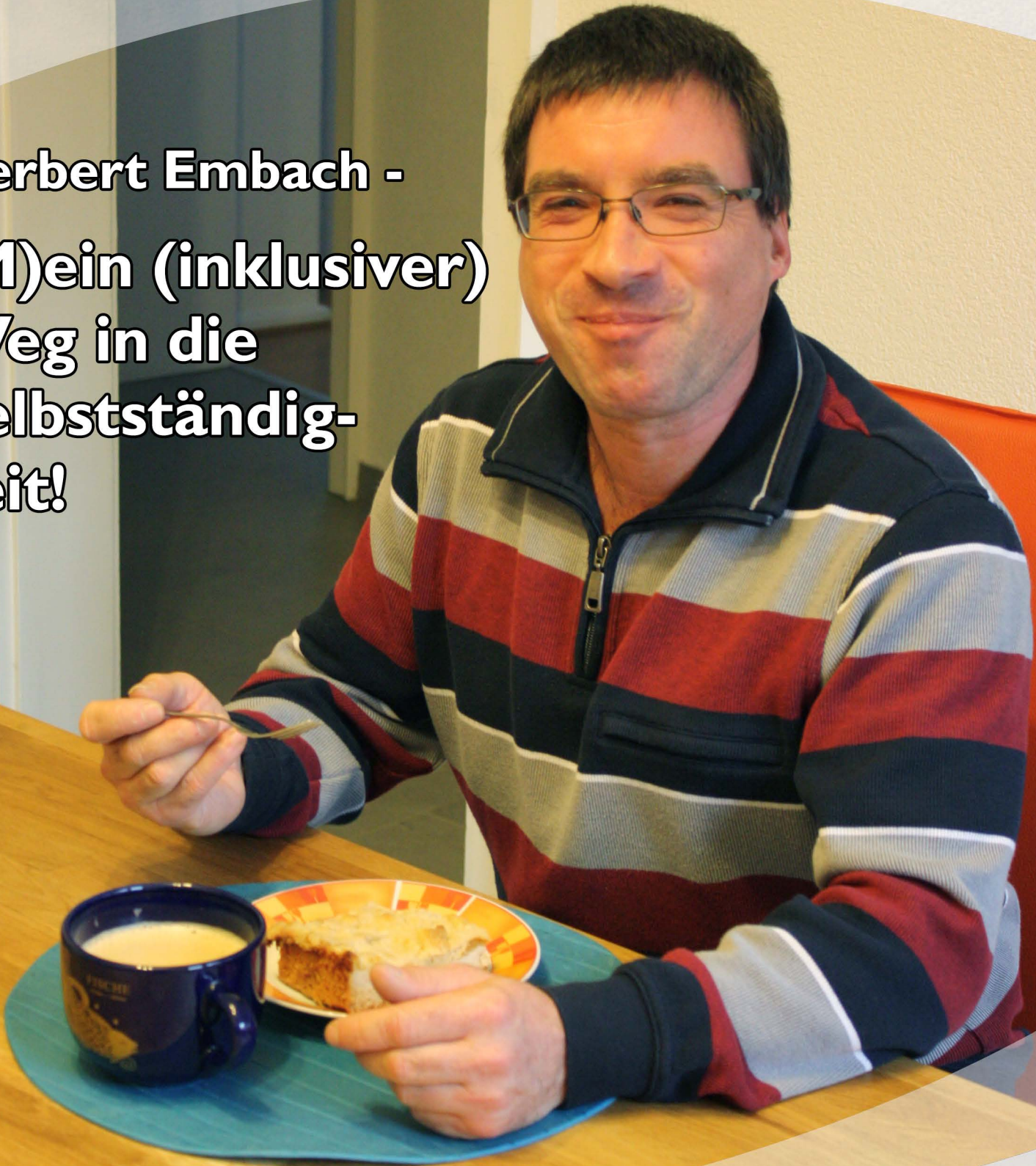


NOTIZEN

Nr. 94 | 3. Quartal 2014

**Herbert Embach -
(M)ein (inklusive)r
Weg in die
Selbstständig-
keit!**





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Seite 4

Verein

Ideenwettbewerb zur Mottofindung

Seite 5

Betriebsausflug: Die Drei-Klassen-Mitarbeiter

Seite 6

Politik und Gesellschaft

Die Stadt Bad Dürkheim wurde ausgezeichnet als „Fairtrade-Town“ - Wir sind dabei!

Seite 7

Berichte aus den Einrichtungen

Unser Emil – ein besonderes Kind

Seite 8-9

Mit Rat & Tat

Seite 10

Abgänge und Neuaufnahmen der Förderkinder im Kindergarten

Seite 10

Abschied von Heike Weppler

Seite 11

Die Natur erleben

Seite 11

Raumgestaltung - Fortbildung im Kindergarten

Seite 12-13

Aus der Schule geplaudert

Seite 13-18

Aktion am Freiwilligentag 20. September

Seite 19

Die Tierpfleger unterwegs mit 2 PS

Seite 20

Tagesförderstättenfreizeit im Land der fünf Seen

Seite 20-21

Die Arbeiten in der Papiergruppe

Seite 21

Neue Teilnehmer/innen im Berufsbildungsbereich (BBB)

Seite 22

Weinbau beim 8. Bauhofstraßenfest

Seite 23

Gute Ernte bei bestem „Apfelwetter“

Seite 24

Wohnen

Ein festes Ziel im Blick

Seite 25

Sport

Das 28. Kegeltturnier

Seite 26

LAG Schwimmfest in DÜW

Seite 26

Freizeit – Urlaub und Ausflüge

Ab auf den Feldberg

Seite 27

Eine ganz andere Welt

Seite 28-29



Personal

Verabschiedung Inge Wolf	Seite 29
Verabschiedung Dirk Ressel	Seite 30
Verabschiedung Franco Rummel	Seite 30
Lydia Eichholz 60. Geburtstag	Seite 30
Andreas Brake 50. Geburtstag	Seite 30
Andres Weber 50. Geburtstag	Seite 31

Partnerschaften

Allgäuer Werkstätten zu Besuch in unserer Lebenshilfe	Seite 31-32
---	-------------

Kunst und Kultur

Die Malwerkstatt im Herbst und Pläne für 2015	Seite 33
---	----------

Stiftung

Ballons fliegen für unseren Kleinsägmühlerhof	Seite 34
---	----------

Spenden

Spender-Verein	Seite 35
Spender-Stiftung	Seite 36
Geburtstags"Kinder" spenden für die Lebenshilfe	Seite 37
„Wer einen guten Braten macht, hat auch ein gutes Herz“	Seite 37
Eine tolle Spende für den Kleinsägmühlerhof der Lebenshilfe	Seite 37

Diverses

Praktikum eines Franzosen in der Lebenshilfe	Seite 38-39
Besuch japanischer Forscher	Seite 39-40
Neigungsgruppen und Aktivgruppen-Bericht	Seite 40

Veranstaltungshinweise

Weihnachtsbaumverkauf	Seite 41
Adventsmarkt	Seite 42

Randnotiz

VW Multivan zu verkaufen	Seite 43
--------------------------	----------

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der aktuellen NOTIZEN-Ausgabe erwartet Sie wieder einmal ein bunter Mix an interessanten Geschichten.

Die aktuelle Titelseite zeigt unseren Werkstattmitarbeiter Herbert Embach, der uns Einblicke in seine unterschiedlichen Wohnstationen über die letzten fast 25 Jahre gibt. Sein Beispiel zeigt wieder einmal, wie wichtig ein differenziertes Wohnangebot ist, das die Lebenshilfe Bad Dürkheim seit vielen Jahrzehnten auszeichnet (Seite 25).

Einen sehr bewegenden Artikel (Seiten 8-9) über ihren schwer an Leukämie erkrankten Sohn Emil hat Frau Laila Hilgert geschrieben. Emil und seine Familie werden von Frau ABmuth im Rahmen der Frühförderung von uns begleitet. Wir danken Ihnen für Ihre sehr beeindruckenden, offenen Worte und wünschen Ihnen und vor allem Emil, dass er weiter erfolgreich kämpfen wird und den Krebs nicht mehr von der Angel lassen wird, wie es Bruder Maximilian so schön beschrieben hat.

Einen spannenden Beitrag für dieses Heft leistet Benjamin Guillon, ein junger Mann aus Frankreich, der ein Praktikum bei uns in der Lebenshilfe gemacht hat (Seiten 38-39).

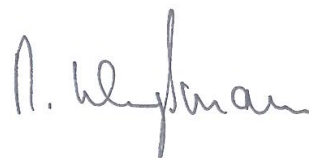
Völkerverständigung funktioniert aber nicht nur mit unserem unmittelbaren Nachbarn, sondern auch mit einer Delegation aus Japan, die sich ebenfalls für unsere Arbeit interessiert zeigte (Seiten 39-40).

Für uns gearbeitet wurde beim Freiwilligentag. Auf der Seite 19 berichten wir über den tollen Einsatz der Helfer, die unsere Räumlichkeiten im ehemaligen Kindergarten in Birkenheide gestrichen haben.

Neben der Arbeit blieb aber auch im letzten Quartal immer wieder Zeit für die angenehmen Dinge des Lebens! Wir berichten kurz über den diesjährigen Betriebsausflug (Seite 6), oder über das Erlebnis eines Hubschrauberflugs (Seite 18), der zum einen aktuelle Luftaufnahmen unserer Einrichtungen gebracht hat und zum anderen ein schönes Geschenk zum 60. Geburtstag unseres langjährigen Mitarbeiters Wilfried Würiges war.

Erfreulich ist es, dass Spenden für unser Hofprojekt eingehen, auf das wir in der letzten Ausgabe ausführlich eingegangen sind. Auf der Seite 34 können Sie nachlesen, wie auch weiterhin Spenden zur Finanzierung des Stallbaus gesammelt werden.

Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in unser gemeinsames Jubiläumsjahr 2015!



Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

Ideenwettbewerb zur Mottofindung

50 Jahre Lebenshilfe in 2015

Das Jubiläumsjahr 2015 rückt immer näher. Einige Arbeitsgruppen sind schon fleißig dabei, ein ganz besonderes Jubiläumsprogramm zu erarbeiten. Wir dürfen gespannt sein.

Die Arbeitsgruppe „Corporate Identity“ rief dazu auf, Mottovorschläge für das Jubiläumsjahr 2015 zu entwickeln. Behinderte Menschen, Mitarbeiter, Eltern, Angehörige und Vorstandsmitglieder reichten bis zum 15. August fleißig Vorschläge ein. Insgesamt haben 46 Personen 125 tolle, ideenreiche Mottos kreiert.

Entsprechend schwer fiel es der Arbeitsgruppe, eine Entscheidung zu treffen. Wir waren aber auch stolz auf die vielen tollen Ideen und die bunte Kreativität in unseren eigenen Reihen!

Darüber hinaus zeigten die Vorschläge, wie sehr sich die Teilnehmer mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim identifizieren. Immer wieder wurde hervorgehoben, dass die Lebenshilfe sehr positiv als starke Gemeinschaft wahrgenommen wird. Stolz Teil dieser Gemeinschaft zu sein las man ebenfalls aus vielen der Vorschläge heraus.

Danke sagen möchten wir allen, die an diesem Wettbewerb mitgemacht haben, die sich die Mühe gemacht haben, ein passendes Motto zu finden. Mittlerweile wurde über das Motto entschieden. Es ist wie wir finden ein tolles Jubiläumslogo entstanden, das die Mehrzahl der Vorschläge auch widerspiegelt.

Hiermit möchten wir das Motto erstmalig vorstellen:



Bei einem kleinen Umtrunk bedankten sich Vorstand und Geschäftsführung bei

- Mattias Neubert (Mitarbeiter): Eine starke Gemeinschaft; Herr Neubert hat als einziger das beschlossene Motto eingereicht.
- Anja Simon (Schwester Mitarbeiterin): Ein starkes Stück Gemeinschaft; Frau Simons Motto war lange Zeit der Favorit,
- Klaus Siebenhaar (behinderter Mitarbeiter Küche): Gemeinsam sind wir stark!
- Udo Hagstotz (behinderter Mitarbeiter Metallbereich): Miteinander stärkt das ganze Leben durch Gemeinschaft!
- Rosemarie Klüppel (Mitarbeiterin): Nur zusammen sind wir stark!
- Norbert Nießner: Gemeinsam sind wir stark! (Vater von Sohn Dominic in der Siegmund-Crämer-Schule)

Stellvertretend für alle, die ein Motto eingereicht hatten, überreichten wir diesen Personen jeweils einen Leprima-Einkaufsgutschein als kleines Dankeschön.

Beate Kielbassa



Betriebsausflug: Die Drei-Klassen-Mitarbeiter

Gut geplant und vorbereitet seitens der Geschäftsführung fand der alljährliche Betriebsausflug wieder pünktlich zur Wurstmarktseröffnung statt. Beim –aufgrund von Zeitmangel- nächtlichen Abfahren der Strecke mit dem Rad scheute Sven Mayer kein Risiko: beim Anbringen eines Hinweisschildes an einem Hochsitz hätten ihn die überraschten Jäger beinahe als Jagdsaboteur verhaftet.

Eine weitere Innovation: Vor dem großartigen Frühstücksbuffet wurden die Mitarbeiter mittels Button in drei Gruppen eingeteilt: Die Leichten, die Sportlichen und die Alternativen. Ging es bei den Leichten und Sportlichen um Art und Umfang des Weges zum Ziel Lambertskreuz, war für die Alternativgruppe passenderweise Jochen Ohlendorf zuständig. Neben seiner Tätigkeit im LePrima arbeitet er bei der Firma „Pfalz-Aktiv“ als Event-Manager im Outdoor-Bereich. „Pfalz Aktiv“ stellte das Material und Jochen führte die Alternativen in die Kunst des Bogenschießens ein. Drei Klassen, aber für alle wieder erstklassig.

Wilfried Würges



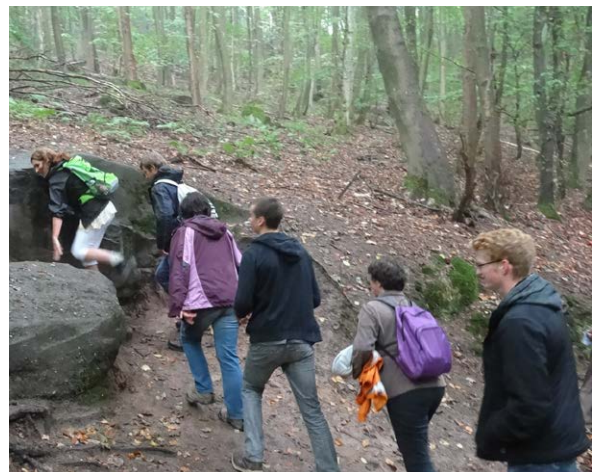
Der Sportliche



1 Tisch, 5 Bereiche – das ist Betriebsausflug



Ein Schuss ins Schwarze



Über Stock und Stein



Die Stadt Bad Dürkheim wurde ausgezeichnet als „Fairtrade-Town“ - Wir sind dabei!

Ein wichtiger Tag für die Stadt Bad Dürkheim. Sie wurde als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Bei der Steuerungsgruppe, die entscheidend war für diese Auszeichnung, war unsere Lebenshilfe natürlich mit dabei. Unser Leprima ist eines der Geschäfte, die sich dem Angebot aus fairem Handel von Beginn an verpflichtet fühlen. Auch werden wir in diesem Jahr einen Adventsmarkt mit fair gehandelten Produkten ausrichten. In der gesamten Einrichtung sehen wir uns ebenfalls in der Pflicht, Kaffee aus fairem Handel anzubieten.

Auf dem Foto sieht Ihr den Ehrenbotschafter von Fairtrade Deutschland, der unserem Bürgermeister Wolfgang Lutz die Auszeichnungsurkunde übergab. Auch waren unsere Leprima Mitarbeiter Dieter Berger und Eric Ester sowie Beate Kielbassa von der Zentralabteilung mit dabei. Wir danken der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim für diese wunderbare Initiative, die aus dem Unterricht entstanden ist. Wir möchten natürlich dabei sein, mit dem Fair Trade Gedanken Menschen in Erzeugerländern Zukunftsperspek-

tiven zu ermöglichen, da sich unsere Lebenshilfe schon seit langem einem sozial ökologischen Gedankengut verpflichtet fühlt.

Beate Kielbassa



Ehrenbotschafter von Fair Trade, Manfred Holz (2.v.r.), übergab unserem Bürgermeister Wolfgang Lutz (links) die Auszeichnungsurkunde. Mit dabei waren auch unsere Mitarbeiter Eric Ester mit der Urkunde in der Hand, Dieter Berger (2.v.l.) und Beate Kielbassa

Anzeige



Manz

Markisen ■ Sonnensegel

Ausstellungsraum Pfalz Center
Bruchstraße 1a · 67098 Bad Dürkheim

■ Telefon: 0 63 22 / 6 23 14
Fax: 0 63 22 / 6 60 34
info@manzsonnenschutz.de
www.manzsonnenschutz.de

- Markisen
- Jalousien
- Wintergartenbeschattungen
- Markisoletten
- Fassadenmarkisen
- Steuerungen
- Korbmarkisen
- Flächenvorhänge
- Rollläden
- Klappläden
- Vertikal-Jalousien
- Plissee - Rollos - Raffrollos
- Wohndachflächenfensterbeschattungen
- Sonnenschirme
- Rolll Tore

WAREMA® Fach-Partner



Frühförderung

Unser Emil – ein besonderes Kind

Emil kommt als unser drittes Kind im September 2011 in Neustadt/Wstr. zur Welt. Meine Schwangerschaft war unauffällig, zusätzliche Untersuchungen wurden – obwohl ich bereits 36 Jahre alt war – nicht durchgeführt, da wir gegen diese sind. Also kam unser Emil als besonderes Kind zur Welt. Meine Hebamme Barbara hatte direkt nach der Geburt bemerkt, dass ein Verdachtsfall auf Trisomie 21 vorliegt.

Emil wurde daraufhin zur Vorsorge in die Neugeborenen-Intensiv-Station verlegt. Da Neustadt keine Kinderklinik hat, wurde er am Tag nach seiner Geburt in die Kinderklinik Landau verlegt. Dort war er dann fast drei Wochen. Er wurde durchgecheckt und eine akute Lungenentzündung wurde behandelt. Außer einem offenen Duktus am Herzen wurde nichts festgestellt. Als wir unseren kleinen Mann nach Hause holten, wurde er sofort zum Liebling seiner beiden Geschwister. Maximilian war damals vier und Franziska zwei Jahre alt. Ich bin mir sicher, dass ich ihn in Watte gepackt hätte, wenn die zwei großen nicht da gewesen wären. Emil wurde zu unserem Sonnenschein.

Die erste Frühförderstunde bekam er, als er vier Monate alt war. Frau ABmuth ist mittlerweile unsere dritte Oma – Frühförderoma, wie sie so schön sagt. Sie hat uns und vor allem Emil viel geholfen. In seinem ersten Lebensjahr hat er sich für sein Handicap sehr gut entwickelt. Als er ein Jahr alt war, gingen wir einmal pro Woche zur Physiotherapie und alle paar Monate zur Logopädin nach Landau. Soweit war alles

gut; bis kurz vor seinem zweiten Geburtstag. Mir fiel auf, dass Emil häufig und ortsunabhängig in „Gebetsstellung“ einschlief. Auch hatte er sich oft übergeben und war blass.

An einem Mittwoch hatte Emil seinen zweiten Geburtstag und er war völlig matt. Er hat nicht mit den Kindern gespielt und wollte wiederholt nichts essen. Am darauf folgenden Freitag, nachdem ich Maximilian zur Schule und Franziska in den Kindergarten gebracht hatte, fuhr ich mit Emil zu unserem Kinderarzt nach Neustadt. Dieser konnte bei der Untersuchung nichts feststellen und schlug vor, Emil übers Wochenende in die Kinderklinik Landau einzuweisen, sodass er dort vollständig durchgecheckt werden könne. Ich bin dann mit Emil direkt in die Kinderklinik nach Landau gefahren, wo er aufgenommen wurde und Blut entnommen bekam. Um die Mittagszeit kam dann der Oberarzt in unser Zimmer... ich werde seinen Blick nie vergessen! Er teilte mir mit, dass bei Emil der begründete Verdacht auf Leukämie besteht und wir direkt in die Kinderonkologie nach Heidelberg verlegt werden.

Schock, Tränen und total durch den Wind – dann wurden wir mit dem Krankenwagen nach Heidelberg gebracht. An alles kann ich mich nicht mehr erinnern, nur dass die Oberärzte in Heidelberg uns schon erwarteten. Emil wurde von Kopf bis Fuß untersucht. Blutentnahme, MRT, Röntgen, Herz, etc.. Noch am gleichen Abend wurde die Leukämie bestätigt. Lediglich die Bestimmung des Typs war noch offen, hier war eine Knochenmarkspunktion notwendig, die montags darauf ausgeführt wurde. Das war der Beginn eines





über achtwöchigen Krankenhausaufenthalts. Es ging alles ganz schnell. Freitags gekommen, am Samstag und Sonntag Bluttransfusion, am Montag Hickman-Katheter Implantation und Knochenmarkspunktion, nachmittags darauf das Arztgespräch und dienstags ging die Chemotherapie los. Emils Diagnose ist Akute Lymphatische Leukämie (ALL). Aufgrund seines anfänglich sehr schlechten Ansprechens auf die Chemo wurde er als Hochrisikopatient (HR) eingestuft. Dies hat direkt Auswirkungen auf den Behandlungsplan. Damit sind ebenfalls seine Heilungschancen deutlich gesunken... Aber unser Emil ist ein Kämpfer und kämpft nun schon über ein Jahr! Die Geschwister wurden direkt auf Spenderfähigkeit bzgl. Knochenmarkstransplantation getestet. Ungewöhnlicherweise haben beide eine 100%ige Kompatibilität!! Glücklicherweise sind wir jedoch wegen mittlerweile sehr gutem Behandlungsverlauf um das Thema Transplantation herumgekommen. Im Gegensatz zur verbreiteten Meinung ist diese jedoch auch mit passenden Spendern eine sehr riskante Behandlung. Emil hatte nach ca. 4 Wochen keine Haare mehr, übergab bzw. übergibt sich oft und isst – wenn er denn überhaupt isst – nur Pommes. Aus dem Grund sind wir mittlerweile auch im Besitz einer Fritteuse. Naja, so ändert sich so einiges. Wir hatten schon schlimme Zeiten hinter uns; Inten-

sivstation, Lungenentzündung, etc. Oft wussten wir nicht, ob er es schafft. Unsere Therapie geht noch bis September 2015. Also im Ganzen 2 Jahre. Wir hoffen, dass unser Emil weiterhin stark bleibt. Auch für uns als Familie ist es eine extrem schwierige Zeit. Emil ist zusammen mit mir oft stationär in Heidelberg. Meistens auch mehrere Wochen am Stück. Mit Unterstützung unserer Eltern – die „Omas“ lösten mich an den Wochenenden im Krankenhaus ab – sowie unserer Freunde, fanden wir uns aber in der Lebenssituation bestmöglich zurecht. Wir kämpfen weiter und hoffen, dass kein Rückfall eintritt und Emil irgendwann als geheilt gilt. Ach ja; Emil läuft seit 23. September! Was Nettes zum Schluss: Ich habe Emil im Frühjahr ein T-Shirt mit einem Krebs an der Angel als Sommermotiv gekauft. Maximilian hat es gesehen und sagte: „Mama, Emil wird wieder gesund. Schau doch, der Krebs ist an der Angel; also gefangen!“

Laila Hilgert

Anzeige

QUALITÄT.
KOMPETENZ.
ZUVERLÄSSIGKEIT.

FISCHER
LANDMASCHINEN

KLEIN. STARK. SPARSAM.



**Kleine funktionale
1,2 kW-Benzinmotorsäge**

- STIHL 2-MIX-Motor
- ideal zum Brennholzsägen und zum Bauen mit Holz
- gut zum Baumfällen (bis 30 cm Ø)
- Schnittlänge 30 cm
- mit Antivibrationssystem
- Gewicht: 4,1 kg
- Hubraum: 30,1 cm³

- kompetente Fachberatung
- große Geräteausstellung
- eigene Reparaturwerkstatt
- komfortabler Hol- und Bringservice

Wir führen alle Produkte von

STIHL®

Beratung - Verkauf - Service

67150 Niederkirchen • Friedelsheimer Straße 22 • Tel. 06326 9620-66
67547 Worms • Petrus-Dorn-Straße 3c • Tel. 06241 32451-0
motorgeraete@fischer-landmaschinen.de • www.fischer-landmaschinen.de



Berichte aus den Einrichtungen

Mit Rat & Tat - Neuer Flyer des Landesverbandes

Der Landesverband der Lebenshilfe hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Lebenshilfen in Rheinland-Pfalz, so auch unserer Lebenshilfe, einen Flyer zum Thema werdende Eltern herausgegeben.

Vorrangig sollen damit werdende Eltern angesprochen werden, die erfahren haben, dass ihr Kind voraussichtlich eine Behinderung haben wird.

Es soll diesen künftigen Eltern die Möglichkeit zur umfassenden Information über ein Leben mit einem behinderten Kind gegeben werden.

Werdende Eltern stehen oft vor einer schwierigen Entscheidung über die weitere Schwangerschaft oder eine Beendi-

gung der Schwangerschaft. Die Lebenshilfe bietet werdenden Eltern an, sie bei ihrer sehr persönlichen Entscheidungsfindung zu unterstützen und Kontakte zu betroffenen Familien herzustellen. Der Flyer wird in den nächsten Wochen an verschiedenen Stellen, z.B. Frauenärzten verteilt werden. Besonders sollen auch Beratungsstellen für Schwangerschaftskonfliktberatung angesprochen werden,

damit diese ratsuchenden Eltern auf dieses zusätzliche Angebot aufmerksam machen können.



Rosi Aßmuth

Kindergarten

Abgänge und Neuaufnahmen der Förderkinder im Kindergarten

Jedes Jahr ist die Verabschiedung unserer langjährigen Förder- und künftigen Schulkinder und die Aufnahme der „Neuen“ immer wieder spannend und aufregend.

Dieses Jahr galt es sich von 4 Schulanfängerkindern zu verabschieden. Von diesen ging eines zurück nach Belgien, um dort eine Art Schwerpunktschule zu besuchen, ein Kind kam in unsere Siegmund-Crämer-Schule, eines in die Schwerpunktschule in Kallstadt und ein Kind mit Integrationshilfe in die Regelschule.

Durch eine Überbelegung im Förderbereich konnten wir demnach nur noch 3 Kinder im neuen Kindergartenjahr aufnehmen, was wir sehr bedauerten, da auf der Warteliste weitaus mehr Kinder standen! Deshalb begrüßten wir dann 2 Kinder, die bereits schon nächstes Jahr in die Schule kommen und ein 4 jähriges Mädchen.

Wir wünschen unseren jetzigen Schulkindern viel Spaß in der Schule ...und unsere neuen Kinder heißen wir herzlich willkommen.

PS: Nächstes Schuljahr kommen 8 unserer Lebenshilfe-Kinder in die Schule. Bis dahin freuen wir uns auf ein schönes letztes gemeinsames Jahr auch mit den Eltern und allen Schulanfängern.

Annette Gora

Anzeige

sander.hofrichter architekten

Wir schaffen Räume für Menschen.

130 Mitarbeiter · 80 Jahre Erfahrung · 5 Standorte deutschlandweit

Kapellengasse 11 · 67071 Ludwigshafen · T / 0621 58632-0 · F / 0621 58632-22 · E / info@a-sh.de

www.a-sh.de



Abschied von Heike Weppler

Nach über 20 Jahren verabschiedete sich Heike Weppler am 6. August als städtische Leitung und Gruppenerzieherin von unserem Team, den Kindern und deren Eltern. Überwiegend hatte sie als Gruppenleitung gearbeitet und somit viele Kinder „groß gezogen“, gepflegt und gefördert und vorbildlich die Integration im Gruppenalltag umgesetzt.

Im Jahr 2000 hatte Sie für ein Jahr die städtische Leitung für die Leiterin in Elternzeit übernommen, und dann ab 2008 das Leitungsteam zusammen mit Annette Gora, der Leiterin des Lebenshilfebereiches geführt.

Viele Ideen wurden durch sie umgesetzt und kontinuierlich fortgeführt. Verantwortlich regelte sie alles rund ums Thema „Haus und Hof“ u.a. Dekorationen, Instandhaltung von Gebäuden, Garten, Spielgeräten und Spielsachen.

Die Kinder mochten ihre vielen Spielideen und ihre konstante Anwesenheit, sowie ihre liebevolle Art und die Kolleginnen schätzten sie als vertrauensvolle Ansprechpartnerin und Kollegin.



Abschied von Heike Weppler

Wir danken Dir, Heike für Deine langjährige Arbeit, deine Mühe und Energie, die Du uns geschenkt hast und wünschen Dir im neuen Kindergarten, in dem Du wieder als Gruppenleiterin arbeiten wolltest, alles erdenklich Gute!

Dein Team vom Gemeinschafts-
kindergarten in Leistadt

Die Natur erleben

Im Juli war es wieder soweit. Die Bärengruppe der Kiga Leistadt startete, wie im letzten Jahr, eine Waldwoche.

Diese war ein großer Wunsch der Kinder. Wir starteten am Montag mit gepackten Taschen, Kinderwagen und Rucksack. Alle waren ganz schön aufgeregt.

Es ging zu Fuß in den Wald. Dort angekommen, haben wir einen tollen Platz ausgekundschaftet. Wir machten es uns gemütlich und die Kinder erkundeten die Gegend. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, frühstückten wir gemeinsam. Danach wurde gespielt, geklettert und Materialien gesammelt, damit wir in den nächsten Tagen auch noch viel unternehmen konnten.

Gegen 11.30 Uhr ging es wieder heimwärts.

Wir waren alle ganz schön geschafft, aber freuten uns schon auf die nächsten Tage.

Und so ging es die ganze Woche: Treffen im Kindergarten und dann ab in unser Lager. Hier verging die Woche wie im Flug. Schöne Dinge entstanden, ein Abschied von einem Schulanfängerkind feierten wir und waren uns alle einig, dass wir dieses schöne Erlebnis auch nächstes Jahr wieder machen wollen.

Die Bärengruppe





Berichte aus den Einrichtungen



Raumgestaltung - Fortbildung im Kindergarten

Diese Fortbildung fand zum Ende des Kindergartenjahres für 2 Tage für das Gesamtteam des Kindergartens statt. „Eigentlich brauchen wir keine Theorie, wir wollen einfach nur unsere Gruppenzimmer aufräumen und neu gestalten“, so lautete hierzu der Grundtenor der meisten Erzieherinnen.

Anzeige

LEPRIMA

Ökomarkt
der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Sägmühle 17 | Bad Dürkheim
Telefon (0 63 22) 9 38 - 2 00
E-Mail leprima@lebenshilfe-duew.de
Internet www.leprima.de

Öffnungszeiten (durchgehend geöffnet)
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr
Parkplätze direkt vor dem Markt

Dennoch galt es sich mit dem Thema intensiver auseinanderzusetzen, was dann auch in Form von Filmen und Büchern zum Thema Raumgestaltung, Gesamtkonzept Kindergarten etc. besonders auch mit Blick auf unter 3 jährige und behinderte Kinder u.a. mit Wahrnehmungsstörungen geschah.

Die Fragen wie zum Beispiel „was brauchen Kinder und in welchen Bereichen können sie dieses verwirklichen?“; d.h. z.B. wo haben die Kinder Bewegungsmöglichkeit und -freiheit, wo finden sie Rückzugsmöglichkeiten, wo gibt es etwas zu entdecken und Anregung für sie? wurden hier beantwortet und in gestalterischen Lösungsmöglichkeiten vorgestellt.

Viele Anregungen konnten hier gewonnen werden, wie z.B. klare farbige Akzentsetzung für verschiedene Bereiche, Hochebenen mit Gucklöchern, Abwechslung von hellen und transparenten und dunkleren, aber dennoch heimeligen Räumen oder Raumecken, diverse „Kuschelecken“ wie z.B. eine Art Hundekörbchen mit Fell, Kisten zum Verstecken etc.





Als weiterer Teil wurde unsere Gesamteinrichtung mit allen Räumlichkeiten unter verschiedenen Blickwinkeln „inspiziert“. Wie wirken die einzelnen Räume für Kinder der diversen Altersstufen, wie wirken sie für Eltern von kleinen oder älteren Kindern, wie wirken sie für Fachpersonal?“. Die Auswertung dieser Fragen wurde dann für neue Raumgestaltungsmöglichkeiten und Anregungen zusammengefasst und... dann ging's endlich ans Umgestalten.

Es wurde jede Menge „ausgemistet“, klarer und „kuschliger“ gestaltet, mehr an die einzelnen Altersstufen und Möglichkeiten der Kinder gedacht. Später wurden besagte Kuschelhundekörbchen gekauft und eine Informations- und auch eine Wunschliste an die Eltern geschrieben und hingehängt.

Insgesamt verschmolz bei dieser Fortbildung gut Theorie und Praxis und war bereichernd für uns alle.

Annette Gora



Aus der Schule geplaudert

Kurz, aber ereignisreich...

war die Schulzeit zwischen Sommer- und Herbstferien. Anfang September konnten wir 11 neue Schülerinnen und Schüler bei uns begrüßen. Für sie alle und besonders für unsere Einschulungskinder Janine und Max gestaltete am 9.

September die Schulgemeinschaft eine große Einschulungs- und Begrüßungsfeier. Neben den ABC-Schützen kamen als Rückkehrer und Quereinsteiger noch zu uns: Melina, Nele, Sophie, Jonas, Julian, Leon, Pascal, Sascha und Torben.



vlnr.: Nele, Torben, Sascha, Jonas, Leon, Janine, Melina, Max und hinten links Pascal

Doch mit dem großen Zuspruch, kommen auch große Probleme: „Hilfe - Wir platzen aus allen Nähten“. Mit 82 Schülern startete die Siegmund-Crämer-Schule nach den Sommerferien in das Schuljahr 2014/15. Das waren deutlich mehr als noch im Frühjahr gemeldet. Folge: Eine neue Klasse musste gebildet werden.

Aber in der Schule ist kein Raum mehr vorhanden. Im Gegenteil: eine Klasse ist bereits in den Dürkheimer Werkstätten ausgelagert. Doch nach den Herbstferien hat die größte Raumnot vorerst ein Ende. Zu Ferienbeginn „schwebte“ der neue Behelfsklassenraum ein und wird in den Ferien für eine Abschlussstufenklasse eingerichtet. Vorübergehender Standort der neuen Containerklasse ist der Platz zwischen



Der neue Klassenraum im Anflug



Berichte aus den Einrichtungen

Schule und Tagesförderstätte. Danke an alle, die geduldig, verständnisvoll und tatkräftig mithalfen das bisherige Schuljahr zu meistern.

Episode am Rande: Einen weiteren praktischen Nutzen des Containers erkannte Mathias von den Gärtnern, die etwas traurig einen schönen Nussbaum dem Standplatz opfern mussten: „Do wo der steht, müsse mer net mehr mähe.“



Anzeige

Metabolic Balance
Für Ihre Balance!

Kostenlose Infoabende:
20. November 2014 – 18 Uhr und
22. Januar 2015 – 19 Uhr
Vor Anmeldung erforderlich.

Wellance
GANZHEITLICHE BEHANDLUNG

Wellance • Sabrina Schäfer-Sikinger
Portugieserring 15 • 67158 Ellerstadt • Tel. 0 62 37-4 04 29 72
Mobil 01 57-74 46 33 89 • info@wellance.de • www.wellance.de

• Ernährungsberatung • Psychologische Beratung • Massage • Kosmetik • Fachfußpflege

Platzprobleme hätte es beinahe auch beim Konzert der SCHÖNEN MANNHEIMS gegeben:

Der Auftritt der SCHÖNEN MANNHEIMS in der Sigmund-Crämer-Schule am 09. Oktober war ein toller Erfolg: ausverkauftes Haus und prima Stimmung. In diesem Jahr war es gelungen die 4 Künstlerinnen Anna Krämer, Smaida Platais, Susanne Back und Stefanie Titus trotz ihres vollen Terminkalenders zu verpflichten. Die inzwischen auch weit über die regionalen Grenzen bekannten Musikkabarettistinnen sorgten mit ihrem Programm „Hormonyoga“ für tosenden Applaus und durften erst nach einigen Zugaben die Bühne verlassen. Die Schüler und Lehrkräfte der Abschlussstufe übernahmen wie gewohnt den Service rund um die Veranstaltung und sorgten für das leibliche Wohl.



Im Einsatz für die Schönen



Schöne Aktion



Schülerfirma und die Schönen

Kultursommer Rheinland-Pfalz in der Schule

Ganz exklusiv für uns gastierte das Malzacher Figurentheater am 26. September in der Siegmund-Crämer-Schule. In der vollbesetzten Turnhalle erlebten die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der „Chinesischen Nachtigall“. Das Stück wurde gesponsert von der „Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur“ und war Bestandteil des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Dieter Malzacher und seine Puppen entführten die Schüler in das Reich des Kaisers von China, der von einer Küchenmagd und einer Nachtigall lernte, dass Natur und echtes Leben schöner und spannender sind als virtuelle Realität.



Dieter Malzacher als chinesischer Kaiser

Kurz vor den Herbstferien fand noch unser alljährliches Herbstfest statt, das Pastoralreferentin Annette Nitsch und Pfarrer Sören Rockenbach mit einem Erntedankgottesdienst eröffneten. Nachtrag: Keine Platzprobleme gab es vor den Ferien bei dem gut besuchten Grillabend der Schule:



Begeisterte Schüler stürmen die Bühne nach der Vorstellung



Wir fühlen den Herbst

Grillen statt bewegen oder Einhundert plus

Im Schulelternbeirat wurde die alljährliche gemeinsame Aktion von Eltern, Schülern und Lehrkräften geplant. Bisher: Immer eine Wanderung. „Ich hab's ja nicht so mit Bewegung“, sinnierte Norbert Nießner und schlug für 2014 ein gemeinsames Grillfest vor. Nach einiger Diskussion wurde der Vorschlag angenommen. Im Vordergrund sollte wie immer die



Heiße Würste



Berichte aus den Einrichtungen

zwanglose Begegnung stehen. Ob beim Laufen oder Sitzen ist da eher nebensächlich.

Das Grillfest fand kurz vor Schuljahresende Anfang Juli statt und bewegte 180 Teilnehmer in die Schule. 100 mehr als bei den bisherigen Wandertagen.

Schulelternbeirat, Lehrkräfte und Schüler der Abschlussstufe trafen die Vorbereitungen. Rund um die Sigmund-Crämer-Schule luden Tische und Bänke zum gemütlichen Zusammensein ein. Die Grillmeister Hartmut Zeuch und Alexander Müller versorgten uns „saumäßig“ gut.

Im Schulhof und auf der neuen „Mayergass“ saß es sich gemütlich bei herrlichem Sommerwetter bis in die Dunkelheit.

Zum Ausklang spielte Norbert Nießner auf seiner Gitarre am Lagerfeuer.

Bernhard Seefeld, Wilfried Würges



Heiße Rhythmen

Verabschiedung Eva Mayer

Seit 1978 arbeitete Eva Mayer in der Sigmund-Crämer-Schule. Zum Ende des letzten Schuljahres wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit Eva Mayer geht eine Epoche zu Ende. Frau Mayer war die letzte zugewiesene Pädagogische Fachkraft. Auch wenn Sie nicht unmittelbare Mitarbeiterin war, identifizierte sie sich in den 37 Jahren immer voll und ganz mit der Bad Dürkheimer Lebenshilfe. Schulleiter Bernhard Seefeld gelang es, die Ära Mayer kurz aber treffend zusammenzufassen. Herausgehoben: ihre Geradlinigkeit, ihr Engagement für ihre Schüler, ihre Fortbil-

dungsbereitschaft, all das hat bei ihr trotz der langen Dienstzeit nie nachgelassen.

Die langjährige Kollegin Michaela Schawohl reihte dann die wichtigsten Ereignisse der 37 Jahre und die Wünsche des Kollegiums auf einer extralangen Wäscheleine auf und Stefan Pauls bedankte sich im Namen der Lebenshilfe.

Nur zwei Jahre arbeiteten Alexandra Thomas und Eva Mayer zusammen, doch ihr Statement trifft genau den Punkt:

In den zwei Jahren, die ich mit Eva Mayer in der Oberstufe zusammen gearbeitet habe, ist sie zu meiner Lieblingskollegin geworden. Ich habe sie als eine starke Pädagogin kennengelernt, die sich mit Leib und Seele für ihre Schüler eingesetzt hat. Sie war eine Kollegin, mit der ich hervorragend im Team arbeiten konnte. Wir haben uns im Unterricht „die Bälle treffsicher zugeworfen“ und uns so bestens ergänzt. Sie hat keine Auseinandersetzung gescheut und für ihre Überzeugungen immer gekämpft. Obwohl sie sich so nicht nur Freunde geschaffen hat, ist sie nie von ihrer Linie abgewichen, wenn sie sich ihrer Sache sicher war. Konstruktiver Kritik gegenüber war sie immer offen, auch wenn das einige nicht bemerkt haben. Frau Mayer hat ihren in den Jahren gesammelten Erfahrungsschatz immer auch durch neue pädagogische Ansätze erweitert. Sie war offen für Neues und hat jedes Experiment mitgemacht.

Was den KollegInnen noch so einfällt bei dem Stichwort Mayer:

- Koch-Events, wie legendär gute Dampfnudeln, immer ausverkauft bei Schulfesten
- Ein unerschöpflicher Anekdotenschatz aus 30 Jahren Lebenshilfe-Arbeit und viele treffende, mit einem kleinen Lächeln vorgebrachte Bemerkungen zu allen Vorkommnissen im Kollegium
- Ihre Beiträge an der Fastnacht, hier legendär: Die gelben Unterhosen
- Kreative Lösungen für verhaltenskreative Schüler, ein langer Atem und sehr beharrliches



Dranbleiben an der Weiterentwicklung der ihr anvertrauten SchülerInnen

- Humorvoll, manchmal „den Schalk im Nacken“, engagiert, Musical- und Ikeabesuche

Am längsten im Klassenteam – nämlich 27 Jahre - arbeitete der ehemalige Schulleiter Willi Bast mit Frau Mayer zusammen. Stichpunktartig seine Gedanken an diese Jahre:

- Bei Eva denke ich an die alte Schule mit dem langen Flur auf dem sie mir das erste Mal begegnet ist, umrahmt von Siegmund Crämer und seinen Vorstandskollegen
- An die vielen gemeinsamen Schullandheimaufenthalte in unserer schönen Pfalz, in Dannenfels, Silz, Fischbach, Ludwigswinkel und und und...
- An die besten Dampfnudeln, die es gibt, hergestellt unter Evas Regie auf dem Osterbasar und anderen Festen
- An eine Frau, die immer wusste wo's lang ging, außer bei Nebel im Luisenpark
- An ihre super Küchenmaschine neben dem traditionellen Handwerkszeug im Hauswirtschaftsunterricht
- An ihre legendären Fastnachtsauftritte - mit und ohne gelbe Unterhose
- An ihre gut geführten Klassen, mit denen sie sich überall hin trauen konnte: in den Trubel des Ikea, auf den Wurstmarkt und zu allen anderen Anlässen wo die Post abgeht.

Wir wünschen Eva Mayer Alles Gute im Unruhestand und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin immer wieder einmal mit Büttenreden, Dampfnudeln und Anekdoten versorgt.

Wilfried Würges



37 Jahre auf der Reihe



Evas Fastnacht mit den gelben Unterhosen





Berichte aus den Einrichtungen

Überblick gewinnen

Weil die Lebenshilfe Bad Dürkheim nächstes Jahr 50 wird, mit 60 abgehoben...!

„Als ich mit fast 30 Jahren bei der damaligen „Lebenshilfe-Schule“ anfangen genügte es auf die Michaelskapelle zu steigen, um sich einen Überblick über die Einrichtungen zu verschaffen. Deutlich zu sehen war auch der kleine Pool im Park, in dem noch in den Jahren zuvor die „alten“ Neumitarbeiter ihre Lebenshilfetaufe erhielten. Ich bin nun 60, der Pool ist verschwunden und die Besteigung der Michaelskapelle reicht bei weitem nicht mehr aus für einen Überblick“, so das Resümee von Wilfried Würges.

Drum freute er sich sehr über das Angebot der LH-Geschäftsführung, an einem Hubschrauberrundflug über alle Einrichtungen der Lebenshilfe Bad Dürkheim teilzunehmen. Anlass hierfür war meine Idee, die Lebenshilfe einmal von oben zu filmen. Die Siegmund-Crämer-Schule beteiligt sich nächstes Jahr bei der 50-Jahr Feier der LH Bad Dürkheim mit einem Filmbeitrag, der in Zusammenarbeit mit Schülern und

mir produziert wird. In dem Film werden die Sequenzen von den Luftaufnahmen zu sehen sein, unter anderem eine riesige 50, die von einigen Hundert Menschen der LH im Park eigens zu diesem Zweck gestaltet wurde.

Die Firma - Aircraft Maintenance Service GmbH & Co.KG / Mannheim – spendete für dieses besondere Vorhaben den Hubschrauberflug. Noch einmal ganz herzlichen Dank an den Geschäftsführer Denis Link und den Piloten Michael Peter.

Der Flug startete vom Mannheimer Flughafen. Mit 200 km/h ging es gegen Westen. Auf dem Bad Dürkheimer Flughafen gab es einen kurzen Zwischenstopp, wo die Hubschraubertüren ausgehängt wurden, um in der Höhe mit der Filmkamera besser agieren zu können. Außerdem stieg Fotograf Reiner Engwicht zu.

Dann ging es hoch in die Luft!

Abgehoben – über Bad Dürkheim und Umgebung, sowie die Außenstellen der LH-Bad Dürkheim, die Zweigwerkstatt im Bruch, den Leistadter Kindergarten, den Kleinsägmühlerhof bei Altleiningen und sogar über unsere Winzer bei der Weinlese in Wachenheim.

Auch wenn das Wetter für die Luftaufnahmen etwas besser hätte sein können... für die Qualität der Film- und Fotoaufnahmen hat es sich gelohnt und für die Fluggäste war es ein himmlisches Erlebnis!

Und wie bemerkte Wilfried Würges: „Manchmal brauchen wir eben einen Hubschrauber, um über den Dingen stehen zu können...oder man wird 60... oder beides...“

Achim Hess



Anflug auf den Bauernhof



Hubschrauben da lang



Tagesförderstätte

Aktion am Freiwillingentag
20. September

„Wir schaffen was“ war das Motto am Samstag, den 20. September, dem Freiwillingentag der Metropolregion Rhein-Neckar. Viel gelacht, aber auch ganz schön viel geschafft haben am besagten Samstag 18 freiwillige Helfer für unsere Tagesförderstätte in Birkenheide. Die Räume unserer Gartengruppe wurden von Mitarbeitern der Firma „inter-Serv“ sowie Mitarbeitern, Eltern und Freunden der Tagesförderstätte neu, hell und freundlich gestrichen. Auch wurde eine Toilettenabtrennung neu eingebaut. Material spendete Hasan Türkoglu, Vater und Inhaber einer Bauträgerfirma in Grünstadt, der auch die Arbeiten wunderbar und professionell begleitete, die Firma Hornbach und die Belegschaft der Firma inter-Serv. Alle Helfer ließen den Tag am Abend beim gemeinsamen Grillfest zusammen mit den behinderten Menschen der Gartengruppe und deren Angehörigen ausklingen. Danke an alle fleißigen Helfer, es war ein tolles Miteinander. Wir sind begeistert, welche schöne Räumlichkeiten an einem Tag geschaffen wurden!



Die Helfergruppe



Lagebesprechung



Die Herausforderung beginnt



Die neuen Trennwände



Geschafft!

Anzeige

www.citroen.de

EXTRAVAGANT FÜR ULTRAGÜNSTIG.

- CD-SOUNDSYSTEM MIT MP3
- KLIMAANLAGE
- LED-TAGFAHRLICHT
- GESCHWINDIGKEITS-REGLER UND -BEGRENZER
- U.V.M.

CITROËN C3 SELECTION	SIE SPAREN:	CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION	SIE SPAREN:
ab 11.420,- € ¹	3.820,- € ²	ab 14.420,- € ¹	5.860,- € ²

DER NEUE CITROËN C3 SELECTION UND DER CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION MIT SATTEM PREISVORTEIL.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



FISCHER

76829 Landau Otto-Hahn-Str.1 Tel 06341/939050 (V)
67251 Freinsheim Gewerbestr.15 Tel 06353/93500 (H)
www.citroenfischer.de • info@citroenfischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

¹Beim Kauf eines CITROËN Neufahrzeugs bis zum 31.12.2013.²Ersparnis gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für einen vergleichbar ausgestatteten nicht zugelassenen Neuwagen gültig bis 31.12.2013. Abb. zeigt evtl. höherwertige Ausstattung. CITROËN empfiehlt TOTAL.

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,3 bis 3,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert von 169 bis 90 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.



Die Tierpfleger unterwegs mit 2 PS

Einen tollen Start in die Woche bescherten uns Diego, Ferris und Peter:

wir waren zu einer spätsommerlichen Kutschfahrt durch das herbstliche Rebenmeer eingeladen!

Während Diego und Ferris - die beiden Kutschpferde - eingespannt wurden, erklärte uns Peter die vielen verschiedenen Leinen, Riemen und alles rund um das Pferdegeschirr. Flocke, Peters Kutschenhund war auch dabei und begleitete unseren Ausflug – ein eingespieltes Team!

Dann ging es los – Murat hatte den größten Mut und kletterte neben Peter auf den Kutschbock, so dass er aus nächster Nähe die Pferde arbeiten sah. Wir anderen machten es uns in der hinteren Kutsche gemütlich, ließen uns von der Sonne verwöhnen und genossen gleichmäßiges Hufgetrappel und die schöne Landschaft. Zwei Stunden später kehrten wir ganz entspannt zurück.

Beeindruckt von dem Rhythmus der Pferdestärken nahmen wir uns fest vor: „das machen wir bald wieder“.

Es ist für uns immer wieder schön zu erleben, dass Inklusion bei uns auf dem Pferdehof „einfach so“ stattfindet. Von hier aus ein großes Dankeschön an unseren Kutscher Peter mit seinen Pferden Diego, Ferris und seinem Hund „Flocke“.

Nicole Chittka-Zorn



Peter, Murat und Heinz-Jürgen bei der Kutschfahrt

Tagesförderstättenfreizeit im Land der fünf Seen

Am 30. Juni ging es zu neunt (Martina Dietrich, Nicole Schimmel, Michaela Herrmann, Christina Engelhardt, Jochen Christmann und Mustafa Arkan mit Jasmin Leitner, Gabi Wolf und Lukas Müller) auf große Reise Richtung Herrsching am Ammersee.

Als wir nach knappen sechs Stunden in der Begegnungsstätte Wartaweil ankamen wurden wir freundlich begrüßt. Nachdem wir die geräumigen Zimmer bezogen hatten, erkundeten wir das verzweigte, helle Gebäude sowie den schön gestalteten Park ums Haus. Es gab einige Installationen an denen alle Sinne angesprochen wurden - natürlich musste auch die Rollstuhlschaukel ausprobiert werden. Den Abend ließen wir auf dem hauseigenen Bootsteg mit Blick auf die Alpen ausklingen. Für Nachtschwärmer und Fußballfans gab es die Möglichkeit mit anderen Gruppen das Deutschlandspiel zu verfolgen.

Am 2. Tag spazierten wir vormittags an der Strandpromenade von Herrsching entlang und genossen bei Sonnenschein und strahlend blauem Himmel die Aussicht über den Ammersee. Am Nachmittag besichtigten wir das Marienmünster in Dießen und ließen uns Eis am Ufer schmecken. Mit einem tollen Sonnenuntergang am Steg beschlossen wir den Tag.

Trotz Regen machten wir am nächsten Morgen eine Schifffahrt. Der über hundert Jahre alte Schaufelraddampfer brachte uns in drei Stunden kreuz und quer über den Ammersee.

An unserem vorletzten Tag nutzten wir das herrliche Wetter und fuhren in die Alpen. Einmal auf einem hohen Berg sein – das wäre schön! Gesagt getan – die Herzogstandbahn brachte uns auf rund 1600 Meter Höhe. Überwältigt von den türkisblauen Seen, den schneebedeckten Gipfeln, der guten Luft und nicht zuletzt der Nähe zum Himmel, verbrachten wir einige Stunden dort oben und erkundeten die fantastische Gegend. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem Eisbecher am Kochelsee.



Am 04. Juni hieß es nach dem Frühstück den Bus zu packen und Abschied zu nehmen. Es war rundum eine gelungene Freizeit mit freundlichen Begegnungen im Schullandheim Wartaweil, wo wir die Vollverpflegung und Gastfreundlichkeit genossen. Mit vielen schönen Erinnerungen und fasziniert von der Einmaligkeit des Allgäus ging es nach Hause.

Lukas Müller, Gabi Wolf und Jasmin Leitner



Werkstatt

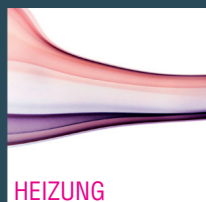
Die Arbeiten in der Papiergruppe

Wir machen verschiedene Arbeiten. Wir machen für die Firma Drahtzug in Altleiningen die Rechen, das heißt unser LKW-Fahrer, der Manfred, fährt zweimal die Woche hin und holt für uns das Material. Ein Teil der Leute drückt die Rechen runter und der andere Teil der Leute baut die Rechen zusammen. Wir machen auch Postaufträge, das heißt Umschläge füllen und kuvertieren. Unser Gruppenleiter geht dann an die Falzmaschine um den Auftrag zu falzen. Bei diesem Auftrag zieht Uwe Börner ein paar Leute ab. Dann kleben wir noch die Adresse darauf, danach geht die volle Kiste zu Matthias Kirch. Er kontrolliert das ganze nach Postleitzahlen. Dann fährt unser Fahrer das alles auf die Post. Manchmal müssen wir auch Briefmarken darauf kleben. Das ist die Arbeit der Papiergruppe.

Heike Steines

Anzeige

Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR

Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich. Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten Ihnen die richtige Lösung.

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433



Berichte aus den Einrichtungen

Neue Teilnehmer/innen im Berufsbildungsbereich (BBB)

Wir, 19 junge Frauen und Männer, sind seit 01. September im BBB. Zurzeit sind wir sehr damit beschäftigt uns, die Bildungsbegleiter, die Werkstätten sowie den Bauernhof kennen zu lernen.

Wir haben Unterricht zu Themen, wie z.B.

- Wie läuft Werkstatt ab?
(Werkstattordnung, Regeln, Arbeitszeiten, Geld, Urlaub, Krankheit usw.).
- Arbeitssicherheit und Unfallverhütung.
- Ablauf der beruflichen Bildung und, und, und...

Außerdem nehmen wir an 2 verschiedenen Testungen teil, den Hamet e und die Werdenfelser Testbatterie. Weiter hin werden wir uns zusammen mit unseren Bildungsbegleitern überlegen, wo wir unsere Arbeitserprobungen machen werden.

Eine echt spannende Zeit. Mal schauen wie es weitergeht und wo wir landen werden!



Von links nach rechts und von vorne nach hinten:
Tobias Drapos, Lukas Budde, Özgün Göral, Kevin Epperlein, Adelina Hajrizaj, Vanessa Leim, Jennifer Wagner, Cemre Tas, Antje Mehmel, Tobias Lautenbach, Tim Schneider, Katja Keller, Markus Pitz, Christof Trübenbach, Leon Bauer, Andreju José, Alexander Buchborn-Klose, Anja Westphely, Benjamin Fricke

Adelina Hajrizaj mit Barbara Baudermann

Anzeige

WOHNKULTUR UND KÜCHEN AUF 5 ETAGEN



67269 Grünstadt
Fußgängerzone
Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-16.00 Uhr
Tel. 06359 9374-0 Fax: -44
www.moebel-huthmacher.de

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

5



Weinbau beim 8. Bauhofstraßenfest am 25. September in Mainz

Unser Winzerteam präsentierte die Lebenshilfe Bad Dürkheim beim 8. Bauhofstraßenfest des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Mainz.

Bei den Besuchern des gut besuchten Festes, das alle 2 Jahre stattfindet, handelte es sich um Vertreterinnen und Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen, Krankenhäusern, Träger sozialer Einrichtungen, Kirchen, Behörden, Unternehmen sowie Landes- und Kommunalpolitiker.

Bis in den späten Abend hinein konnten die Gäste unsere Weine verkosten.

Werner, Jonas und Markus präsentierten unseren Weinbau wie immer mit viel Eifer und Einsatz, jeder konnte sehen, dass sie großen Spaß beim Ausschenken hatten und gerne die Fragen von interessierten Gästen beantworteten.

Die Organisatorin Susanne Blum (Referat Neue Medien und Veranstaltungen im Ministerium) sprach ein großes Lob aus:

„Es war toll, dass ihr da wart - wie immer professionell und top gelaunt“

Danke Frau Blum: Wir waren gerne dabei!

Viviane Moog



Werner Lukas, Jonas Frey, Susanne Blum, Markus Glocke

Anzeige



Unsere internationale Marke



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch



Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Koßmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de



Berichte aus den Einrichtungen

Gute Ernte bei bestem „Apfelwetter“:

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine erfolgreiche Kooperation mit dem Obsthof Manck! Der frisch gepresste Apfelsaft ist ab sofort im LEPRIMA erhältlich!

Fleißige Helfer aus Werkstatt, Tagesförderstätte und Schule pflückten an 2 Tagen Ende September ca. 2.500 kg Äpfel von den Bäumen ab.

Herzlichen Dank an alle, die das Projekt unterstützt haben! Auch wegen der guten Stimmung hat es großen Spaß gemacht!

Viviane Moog



Danke Herr Manck!



Alle gingen durch die langen Apfelbaumreihen und füllten die Eimer mit Äpfeln.



Ein Teil der Mannschaft des 2. Erntetages



Sven Storck mit Kater Garfield





Wohnen

Ein festes Ziel im Blick...

...hatte Herbert Embach schon vor vielen Jahren. Ich erinnere mich an den ersten Kontakt 1990 anlässlich der Aufnahme in unsere Werkstätten.

„Später, wenn ich einmal besser rechnen und mit Geld umgehen kann, dann will ich ganz selbstständig wohnen“, kündigte er in der Küche der betreuten Außenwohngruppe in Grünstadt an, in die er nach mehreren Jahren im Kinder- und Jugendheim St. Rafael in Altleiningen als junger Erwachsener lebte.

Nachdem er bald seinen festen Platz in der Schreinerei der Dürkheimer Werkstätten gefunden hatte, wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit der Schwester in eine eigenen Wohnung nach Neustadt. Doch dieser erste Schritt, ohne jegliche Unterstützung, erwies sich bald als zu groß – die Rückkehr in eine betreute Wohnform wurde notwendig.

So zog er 1993 zum ersten Mal nach Bad Dürkheim, in eine unserer Außenwohngruppen. Erst

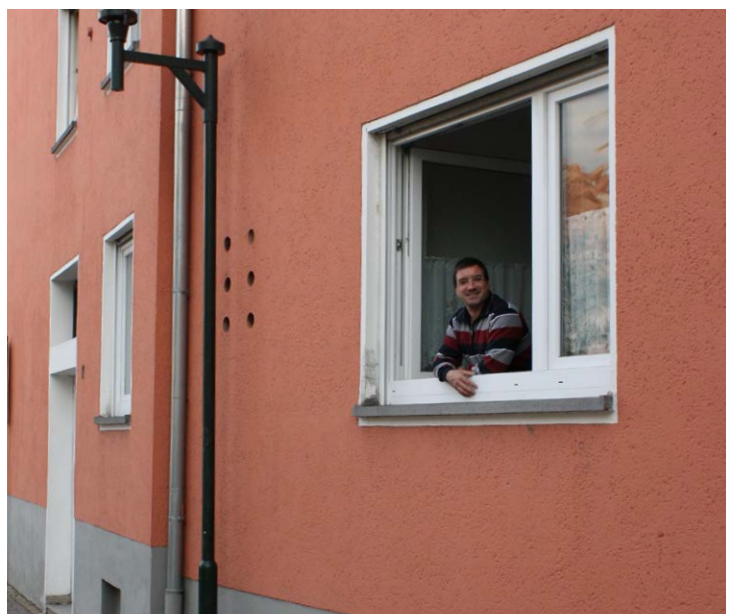
einmal wieder ankommen, sich stabilisieren und in sicherer Umgebung und Gemeinschaft sich weiter entwickeln, dazu lernen und selbständiger werden, lautete die Devise. Schließlich waren in dieser Zeit das ambulant betreute Wohnen und persönliche Budgets noch weitgehend Fremdwörter.

Bald zog er ganz selbstverständlich seine Kreise in der Stadt und entwickelte seine Eigenständigkeit immer weiter. Als 2009 die ersten Apartmentwohnungen für ein ambulant betreutes Wohnen neben unserem Weinbau fertig gestellt waren, gehörte er zu den ersten, die dort eingezogen sind. Das eigene kleine Reich und doch, wenn gewollt, die Nähe zu gut bekannten Nachbarn. Das passte! Aber ein letzter Schritt zu seinem Ziel fehlte ihm noch. Das änderte sich im Frühjahr 2014: Mitten in der Stadt wurde die passende Wohnung für Herbert Embach frei. Und er packte die Gelegenheit beim Schopf. Christine Bros, die ihn schon seit Jahren kennt und als Fachkraft begleitet, ist ihm erhalten geblieben. Denn sie ist Mitglied im Team „selbständiges Wohnen“, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl die Außenwohngruppen, als auch das ambulant betreute Wohnen begleiten.

Und was kommt als nächstes?

„Mal sehen, was die Zukunft so bringt...ob vielleicht später einmal mit der Freundin?“, meint Herbert und grinst....

Matthias Neubert



Das 28. Kegelturnier

Wie jedes Jahr richteten die Ludwigshafener Werkstätten ein Kegelturnier aus. Dieses Mal nahmen Heidelberg, Bad Dürkheim, Kaiserslautern, Hockenheim, Schifferstadt, Maudach und Ludwigshafen teil.

Fünf Teilnehmerstädte sagten mit der Begründung, sie hätten keine Mannschaft bilden können, ab. Unsere Mannschaft erreichte mit 748 Punkten den 7. Platz.

Hier die Platzierungen:

1. Hockenheim 1010 Holz
2. Ludwigshafen 941 Holz
3. Maudach 813 Holz
4. Kaiserslautern 803 Holz
5. Heidelberg 783 Holz
6. Schifferstadt 765 Holz
7. Bad Dürkheim 748 Holz

Heike Steines

LAG Schwimmfest in DÜW

Zum LAG Schwimmfest am 08. September im Salinarium Bad Dürkheim hatten

sich insgesamt 10 Werkstätten mit 58 Teilnehmer/innen in verschiedenen Disziplinen angemeldet. Es wurden 50 m und 25 m Freistil für Männer und Frauen, 25m Rücken für Frauen und 4x 25m Staffel geschwommen.

Unsere Werkstatt wurde von Bernhard Haag, Larissa Kirsch, Stefan Röske und Anuschka Schnepf vertreten.

Larissa Kirsch ist spontan als Ersatzfrau eingesprungen, da die vorgesehenen Schwimmer/innen auf Grund der Weinlese nicht am Schwimmfest teilnehmen konnten und leisteten dort ihr Bestes. Für die Werkstatt Bad Dürkheim holte Larissa Kirsch beim Schwimmfest dann Gold bei 25 m Freistil Frauen. Ein toller Einsatz und ein super Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Staffel wurde auf Grund der hohen Teilnehmerzahl in zwei Läufe aufgeteilt.

Im 1. Lauf der 4 x 25 m Staffel, gewann die Südpfalzwerkstatt Wörth mit 00:01:46, zweiter wurde die Pirminuswerkstatt Pir-

masens mit 00:02:30 und dritter wurde die Diakonie Bad Kreuznach mit 00:02:33.

Im 2. Lauf wurden die LU-Werkstätten Oggersheim erster mit 00:02:09, zweiter wurden die Dürkheimer Werkstätten mit 00:02:37 und dritter WFB Mainz mit 03:19,9.

Es war ein schöner, erfolgreicher Tag für alle Athleten und das Organisationsteam und die Bedingungen im Salinarium wie immer hervorragend.



Bernhard Haag in Aktion



Erfolgreich beim Schwimmfest



Ein Teil des Organisationsteams

Ab auf den Feldberg!

Freitagmorgen, vier Kleinbusse und 33 Mitarbeiter des Kleinsägmühlerhofs stehen in den Startlöchern, um die von langer Hand geplante Freizeit in den Schwarzwald zu starten. Während eine kleine Gruppe Daheimbleibender zum Abschied winkt. Vier Tage geselliges Beisammensein, Stadtausflüge, Lagerfeuer und Wanderungen liegen vor uns.

Hektik. Der Hof in Aufruhr. 40 geschäftig umherwuselnde Mitarbeiter. Ein zum Zerbersten vollgepackter Hänger und ständig neue Kisten mit Verpflegung, die es heißt unterzubringen. So sah es noch wenige Minuten zuvor aus. Aber es ist geschafft. Die Fahrt kann starten.

Mit Blick auf den Feldberg erwartet uns eine geräumige Skihütte, organisiert über Familie May, die Vereinsmitglieder des Skiclubs Neustadt a. d. Weinstraße sind. In Kleingruppen werden die Zimmer bezogen und erste Spaziergänge in die Umgebung unternommen bis alle wieder zum gemeinsamen Grillen zusammenkommen. Der erste

Tag klingt mit Kartenspielen, Tischtennis und UNO aus. Tags darauf bestehen für die Unternehmungslustigeren die beiden Angebote, Freiburg zu besichtigen oder eine längere Wandertour zu unternehmen. Freiburg bietet Sehenswürdigkeiten, wie z. B. eine schöne Altstadt, schnuckelige Cafés



Am Gipfel des Feldbergs angelangt genießen die Abendsonne: Andreas Suck, Annette Freund, Samira Neziri, Ottfried Held, Susanne Neziri, Uwe Vester (von links nach rechts)

Anzeige

Schritt für Schritt
Vermögen aufbauen.



Wer sich eine sichere Zukunft aufbauen will, braucht vor allem Klarheit über seine Wünsche und Ziele sowie seine finanziellen Möglichkeiten. Deshalb steht bei uns zu Beginn jeder Vermögensberatung eine detaillierte Analyse Ihrer finanziellen Situation.

Wir zeigen Ihnen Sparpotentiale auf, schließen eventuelle Versorgungslücken und weisen auf ungenutzte Chancen hin. So schaffen wir die Grundlage für eine ganz auf Ihre Wünsche und Ziele abgestimmte Vermögensplanung – langfristig, kompetent, verlässlich.

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Gunter Schwindinger

Chemnitzer Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
Gunter.Schwindinger@dvag.de



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

und das Münster mit dem traditionellen Wochenmarkt. Anschließend darf eine Schnapsbrennerei besichtigt werden, in welcher mit Vergnügen die unterschiedlichen Schnapssorten und im Café nebenan die berühmte Schwarzwälder Kirschtorte verköstigt werden. Die Wanderung hingegen führt durch Berg und Tal, Wald und Wiesen, und als besonderes Highlight an einem imposanten Wasserfall vorbei. Das etwas ruhigere Alternativprogramm umfasst einen Dorfbummel durch ein klassisches Schwarzwalddorf.

Auch am Sonntag werden die Füße nicht still gehalten, sondern es geht erneut Wandern oder auf einen Handwerkermarkt in die Feldberghalle. Zu sehen gibt es dort neben Korbflechtern, Bürstenbindern, diversen Stoffarbeitern und Imkern, Glasbläser, die durch versiertes Können beeindruckten. Danach führt uns der Ausflug zum Titisee, wo wir Tretboot fahren und Souvenirs einkaufen. Wer abends nicht am Lagerfeuer sitzt, verbringt die Zeit gemeinsam mit den anderen beim UNO spielen, was inzwischen zum beliebten Zeitvertreib avanciert ist.

Die Freizeit neigt sich ihrem Ende zu als am Montag die Koffer wieder gepackt werden. Unsere Kleinbusflotte ist schnell beladen und wir verlassen die Hütte besenrein. Auf dem Rückweg legen wir einen Zwischenstopp im Tierpark ein. Geschafft von den Ereignissen der letzten Tage verschlafen viele den Großteil der Fahrt. Eine rundum gelungene Freizeit mit Spaß und Aktion für alle. Ein großes Dankeschön an die, die das möglich gemacht haben.

Julia Oelgeschläger, Kosimir Wahl, Ann-Sophie Sommer



In geselliger Runde beim Kartenspiel:
Jan Kisters, Gösta Schievelbein, Niki Weigel, Hannelore Sold,
Rüdiger Diehl, Samira Neziri (von links nach rechts)

Eine ganz andere Welt

In der sich unsere Bewohner wohlfühlen
tanzen, singen, essen,
mit vielen Menschen in Kontakt treten,
Dinge tun für die im normalen Leben kein
oder wenig Platz ist,
alle Träume können wahr werden,
wenn wir den Mut haben Ihnen zu folgen!



Die Betreuerinnen Tatjana Gall und Petra Wadlinger begleiteten die Bewohner Paula Degenhardt, Rolf Meyer, Wolfgang Leyendecker, Marion Horr und Ricarda Wolter auf eine 12-tägige Kreuzfahrt.

Die Gruppe fuhr von Frankfurt mit dem Bus nach Warnemünde und fuhr mit dem Schiff „Poesia“ um 19.00 Uhr ab. Am zweiten Tag legte das Schiff um 13.00 Uhr in Belgien im Hafen von Seebrugge an und die Gruppe unternahm einen Ausflug in der Stadtmitte. Am nächsten Tag waren sie wieder auf See doch es mangelte Ihnen nie an Unterhaltung. An dem Tag darauf erkundeten sie La Coruna in Spanien. Paula Degenhardt meinte am nächsten Morgen ganz glücklich, dass sie so gut geschlafen hat, weil das Schiff so geschaukelt hat.

Nun waren sie in Lissabon in Portugal und besuchten das Nationalmuseum für antike Kunst. Am Tag darauf legten sie um 18.00 Uhr in Gi-



braltar an. Diese Stadt hat alle sehr fasziniert. Am 9. Tag besuchten sie Barcelona in Spanien und unternahmen eine Stadtrundfahrt. Danach war die Gruppe in Marseille in Frankreich und besichtigten Notre Dame de la Garde. Um 18.00 Uhr fuhren sie ab und erreichten am nächsten Morgen um 9.00 Uhr schließlich den Ausschiffungshafen in Genua in Italien, von wo aus sie wieder mit dem Bus nach Hause fuhren. Die Tage auf See verbrachten sie meistens mit tags auf dem Deck 13 auf der Liegecouch oder unternahmen andere Dinge wie z.B. in einer Bar oder am Pool einen Kaffee trinken, basteln oder malen. Jeden Tag gingen sie ins Theater und in die Disco. Die Kreuzfahrt hat allen sehr gut gefallen, einige sagten sogar sie wollen noch einmal mitfahren.

Tatjana Gall und Petra Wadlinger

Verabschiedung Inge Wolf

Frau Wolf wurde am 29.03.1962 in Böhl-Iggelheim geboren. Nach der Kindergartenzeit in Böhl – Iggelheim wurde sie in der Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch eingeschult, in der sie 1979 ihren Schulabschluss machte.

Sie wurde im August 1979 in die Werkstatt aufgenommen und erlernte aufgrund ihrer Einsatzbereitschaft und Geschicklichkeit vielfältige Tätigkeiten im Bereich Montage, Verpackung und Papierverarbeitung.

1994 wechselte sie in die Montagegruppe von Robert Schirach und wurde zu seiner „rechten Hand“. Durch ihr gewissenhaftes Arbeiten konnte sie bei der Endkontrolle der verschiedenen Montage- und Verpackungsarbeiten eingesetzt werden und übernahm in der Gruppe auch übergreifende Arbeiten und Hilfsdienste.

Nach dem Ausscheiden von Robert Schirach – im Oktober 2010 – ist es ihr nicht ganz leicht gefallen, sich an eine neue Arbeitsgruppe, nämlich die Montage 4 – zu gewöhnen doch durch ihre gute Arbeitsleistung fand sie schnell wieder ihren Platz. In den letzten Jahren konnten wir einige Feste mit ihr feiern. Im Januar 2010 feierte sie ihr 30-jähriges Dienstjubiläum, im März 2012 ihren 50. Geburtstag und im Juni 2013 heiratete sie ihren langjährigen Lebensgefährten Heinz-Jürgen Schäfer, mit dem sie hier ganz in der Nähe (Dresdner Str.) ein schönes zu Hause bewohnt.

Aus gesundheitlichen Gründen musste sie uns dann im Mai 2014 leider verlassen, und aufgrund der lang dauernden Heilbehandlung feiern wir auch jetzt erst ihren Abschied. Sicher steht jetzt die Gesundheit im Vordergrund, denn die Entscheidung in der Werkstatt aufzuhören ist ihr nicht leicht gefallen. Aber wenn es ihr wirklich langweilig werden sollte, wird sie bei uns immer willkommen sein.



Verabschiedung Dirk Ressel



Dirk Ressel feierte am 11. September bei Kaffee und Kuchen seinen Abschied von der Werkstatt nach fast 20 Jahren (Jubiläum am 01.12.2014) Betriebszugehörigkeit.

montage (in den Gruppen von Frau Berg und Herrn Scholz), da ihm die Arbeit auf dem Hof mitunter körperlich zu anstrengend war. Es dauerte ihm wohl zu lange auf einen Wohnplatz in Bad Dürkheim zu warten, deshalb hat er sich nach dem Praktikum in Rockenhausen für einen Werkstattwechsel entschieden.

Herr Rummel feierte 2012 sein 25.-jähriges Dienstjubiläum und gehört mit zu den Urgesteinen des Hofes. Wir werden ihn vermissen.

Für seine weitere berufliche und private Zukunft wünschen wir ihm ALLES GUTE UND VIEL GLÜCK.

Verabschiedung Franco Rummel am 29. Juli auf dem Bauernhof

Herr Rummel wurde am 28. September 1969 in Frankfurt geboren. Nachdem er einige Jahre in Frankfurt und Worms lebte, wurde er Anfang der Achtziger im Kinderheim St. Rafael aufgenommen und besuchte dort auch die Schule. Schon in der Schulzeit verbrachte er Zeit auf dem Bauernhof der Lebenshilfe und knüpfte die ersten Kontakte.

Im September 1987 beendete er die Schule und konnte mit der Arbeitstrainingsmaßnahme auf dem Bauernhof beginnen. Er war von Anfang an im Außenbereich eingesetzt und als Bewohner des Wohnheims Bauernhof übernahm er viele Jahre den Schichtdienst im Stall. In den letzten Jahren war er häufiger bei Pflege – und Erntearbeiten im Feld bei der Brennholzverarbeitung und mitunter auch im Innendienst (Etiketten schreiben, Kartoffeln sortieren) eingesetzt.

Im letzten Jahr machte er auch 2 Praktika im Bereich Klein-

Lydia Eichholz 60

Lydia Eichholz wurde am 29. August 60 Jahre jung. Gefeierte hat Frau Eichholz das freudige Ereignis am 01. September mit ihren Arbeitskollegen/innen bei Kaffee und Kuchen.



Christina Hösler

Andreas Brake 50

Andreas Brake feierte am 16. September im Kreise seiner Arbeitskollegen/innen bei Kaffee und Kuchen seinen 50. Geburtstag.



Andreas Weber 50

Andreas Weber wurde am 23. September fünfzig Jahre alt. Tags drauf feierte er zünftig mit allen seinen Kollegen und Kolleginnen aus der Schreinerei. Er freute sich über die vielen herzlichen Glückwünsche und über die Geschenke, u.a. ein Bildband zur Fußball-WM 2014 und ein Trikot mit vier Sternen.



Allgäuer Werkstätten zu Besuch

Zum insgesamt dritten Mal kam es zum Partnerschaftsaustausch mit den Allgäuer Werkstätten. Nachdem wir im letzten Jahr selbst in Kempten zu Besuch waren, hatten wir in diesem Jahr wieder die Gastgeberrolle inne.

Begrüßen durften wir die Gäste aus Bayern bei einem Glas Milch auf unserem Kleinsägmühlhof in Altleiningen. Vorwiegend waren es die Beschäftigten selbst, die ihre vielfältigen Arbeitsplätze, wie Stallarbeit, Milch-Weiterverarbeitung, Eierklassifizierung, Bäckerhandwerk, Kartoffelsortieren oder Hauswirtschaftstätigkeiten auf dem Hof vorstellten. Nach dem Rundgang nahmen wir alle gemeinsam im Speisesaal der Hofgemeinschaft das Mittagessen ein und vertieften die Eindrücke an Tischgesprächen. Nachdem wir beim ersten Besuch der Kemptener vor zwei Jahren einen Gesamtüberblick unserer Einrichtungen an der Sägmühle gegeben haben, war es uns dieses Mal wichtig, einen intensiven Einblick in einzelne Bereiche der Lebenshilfe Bad Dürkheim zu geben. Somit verbrachten wir den

kompletten ersten Tag des Besuchs auf dem Hof, um detailliert auf Fragen der Kollegen aus dem Allgäu eingehen zu können.

Am nächsten Tag widmeten wir uns inhaltlich der konzeptionellen Neuausrichtung der Tagesförderstätte. Zu Beginn stellten die jeweiligen Mitarbeiter in kurzen Vorträgen die vier Gruppen „Dienstleister“, „Leder & Mehr“, „ErLebenskünstler“ und „Hauswirtschaftler“ in der Tagesförderstätte vor. Danach machten wir uns nach einem kurzen Einkaufs-Zwischenstopp in Leprima und Weinbau gemeinsam auf den Weg nach Birkenheide.

Dort empfing uns zuerst die Gruppe der „Tierpfleger“ auf dem Reiterhof, bevor wir dann die „Gartengruppe“ im alten und mittlerweile frisch renovierten Kindergarten von Birkenheide besuchten, wo wir Einblicke in deren tägliche Praxis vermitteln konnten. Gemeinsam mit den beiden Gruppen nahmen wir dann auch das abschließende Mittagessen



Erster Schnee im Oktober beim Kurzbesuch in Kempten



Die Gartengruppe stellt Ihre Arbeit dar

„Pfälzer Hausmacher“ vom Hof ein, bevor sich die 9-köpfige Gruppe aus dem Allgäu wieder auf die Heimreise machte. Einige Wochen später machten sich Werkstattleiter Paul Friedek und Ines Wietschorke, Leiterin unserer Tagesförderstätte, zu einem Kurzbesuch auf den Weg nach Kempten, um gezielt Einblick in einzelne Teilbereiche der Werk- und Förderstätten zu gewinnen. Neben interessanten Eindrücken wurden die beiden bereits vom ersten Schnee überrascht! Ohne Frage bedeutet die Partnerschaft mit den Allgäuer Werkstätten einen fachlichen Austausch, der beiden Lebenshilfen in der Weiterentwicklung helfen kann. Darüber hinaus schenkt uns diese Partnerschaft auch menschliche Begegnungen, die wir auf unseren jeweiligen Volksfesten pflegen durften. Nachdem wir letztes Jahr während der Kemptener Festwochen im Allgäu waren, war es uns jetzt eine besondere Freude, den Gästen in diesem Jahr auf unserem Wurstmarkt die pfälzische Feierkultur nahe bringen zu können.

Gemeinsam feiern werden wir nächstes Jahr sicherlich wieder, denn nicht nur wir, sondern auch die Freunde aus Kempten feiern nächstes Jahr ihr 50-jähriges Bestehen!

Sven Mayer



Begrüßung auf dem Reiterhof in Birkenheide



Milchempfang auf dem Kleinsägmühlerhof: Die Geschäftsführer Michael Hauke & Sven Mayer



Rudi Kuhn zeigt seinen Arbeitsplatz

Anzeige

ker|tex

Qualitätsverliebt

Die Qualität, die Flexibilität und unser eingespieltes Team sind unsere Verkaufsargumente.

Seit vielen Jahrzehnten bestimmt die konsequente Investition in moderne und leistungsfähige Technologie unser tägliches Handeln! Das gibt Ihnen die Produktsicherheit, die Sie erwarten. Wir möchten diese Entwicklung in einem Zusammenwirken von Mensch und Technik gemeinsam mit Ihnen unaufhörlich vorantreiben – so gestalten wir Trends und laufen ihnen nicht hinterher!

Wir verstehen uns als Lösungsanbieter für Sie und all Ihre Druckobjekte. Von A bis Z, von der Idee bis zu Ihren Kunden.

Wir machen keinen Druck – wir machen Qualität...

KerkerDruck

Hans-Geiger-Straße 4 | 67661 Kaiserslautern | Industriegebiet Nord
T 06301.7987-0 | F 06301.7987-29 | daten@kerkerdruck.de



Die Malwerkstatt im Herbst und Pläne für 2015

Am Samstag, den 18. Oktober um 19:30 Uhr wurde in der Galerie alte Turnhalle die Ausstellung EWIGKEITSENDEGOTT eröffnet. Gott, Göttinnen und Götter, Himmelsmütter, Göttliche Wesen, Tod und Teufel in Zeichnung, Malerei, Fotografie und Objekten von nationalen und internationalen behinderten und nichtbehinderten Künstlern sind in der Ausstellung zu sehen.

Folgende vergangene Termine bildeten das Rahmenprogramm zur Ausstellung:

Dienstag, 4.11., 19 Uhr

Chihiros Reise ins Zauberland

Vielfach ausgezeichnet u.a. mit dem Goldenen Bären 2002 und einem Oskar 2013!

Unbedingt kommen und anschauen und staunen!

Samstag, 15.11., 12-15 Uhr / Innenstadt Bad Dürkheim

Dürkheimer Erweckung

Performance mit Künstlern der Malwerkstatt und Gästen

Sonntag, 23.11., 15 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Mit Wolfgang Sautermeister und einem Überraschungsgast

Sonntag, 30.11., 15.30 Uhr

Oliver Messiaen, Quatuor la fin du temps

Musikalische Darbietung: Matthias Denhoff

Und selbstverständlich sind die Planungen für 2015 schon längst voll im Gange.

Ausstellungen mit Künstlern der Malwerkstatt u.a. in Karlsruhe, einem Kooperations-Projekt mit dem Berufsverband der Bildenden Künstler Rheinland-Pfalz und einem Ausstellungs-Projekt der Malwerkstatt-Künstler, mit den Partner-Städten von Bad Dürkheim sind in Vorbereitung.

Sacre-Eine Wahre Geschichte

Inklusives Performance-Stück zwischen Wünschen, Weihe und Opfer für ein Blaskapelle und einen DJ wird ein weiterer Höhepunkt im Programm der Malwerkstatt im Jubiläumsjahr 2015 der Lebenshilfe sein. Die Performance wird mit behinderten und nichtbehinderten Künstlern und Laien erarbeitet. Die Darbietung ist inspiriert von Volksmusik, klassischer- und Rockmusik.

Das ist der derzeitige stand in den Planungen der Malwerkstatt. Wir leuchten weiter!

Wolfgang Sautermeister

Anzeige



CHRISTINE WONG

Heilpraktiker-Akademie

Heilpraktiker – Ein Traumberuf der Spaß macht



Ich freue mich auf Sie!
Ihre Christine Wong

BEI UNS LERNEN SIE

- | In Vollzeit oder berufsbegleitend mit intensiver Betreuung für Ihren optimalen Lernerfolg
- | In festen Klassenverbänden und kleinen Gruppen
- | Praktizierendes Arbeiten in der Praxis für ganzheitliche Medizin Christine Wong im gleichen Haus

WIR BIETEN IHNEN

- | 27-jährige Praxis- und Unterrichtserfahrung
- | Innovative Lehrmethoden in modernsten Lehr- und Praxisräumen
- | Einen festen Stamm von kompetenten und hoch motivierten Dozenten

WIR BILDEN DIE ELITE DER HEILPRAKTIKER AUS.

- | Vereinbaren Sie jetzt ein ausführliches Beratungsgespräch mit Christine Wong!

Heilpraktiker-Akademie Wong

Staatlich anerkannte Akademie | Praxis für ganzheitliche Medizin Christine Wong
Mannheimer Straße 22 | 67098 Bad Dürkheim

HEILPRAKTIKER-AKADEMIE:

Tel.: 06322-9 87 51 08

E-Mail: info@heilpraktikerakademie-wong.de

Web: www.heilpraktikerakademie-wong.de

PRAXIS:

Tel. 06322-9 88 17 34

E-Mail: mail@christinewong.de

Web: www.christinewong.de

Neues aus der Lebenshilfe Stiftung: Ballons fliegen für unseren Kleinsägmüllerhof

Das Vorstandsteam der Lebenshilfe Stiftung machte mit einem Stand auf dem Parkfest auf das Projekt Stallumbau Kleinsägmüllerhof aufmerksam. Eigens dafür wurden vom Hof zwei Kälbchen in den Park der Lebenshilfe gebracht. Diese ließen sich durch die Festbesucher nicht aus der Ruhe bringen und waren vor allem für die Kinder eine echte Attraktion des Festes. Über das ganze Fest hinweg war der auch auf unserer Homepage www.lebenshilfe-biohof.de/spenden eingestellte Film über den Hof im Foyer der Werkstatt zu sehen. Viele Besucher nahmen sich die Zeit den Film anzuschauen. Auch das Ehepaar Danner selbst war lange vor Ort, um Fragen zum Projekt aus erster Hand beantworten zu können.

Auch sollte ein Ballonflugwettbewerb zugunsten des Hofes mithelfen auf das Projekt aufmerksam zu machen. Über 400 große und kleine Festbesucher ließen sich anstecken eine mit Gas gefüllten Luftballon auf die Reise zu schicken. Leider fanden nur 26 ausgefüllte Postkarten ihren Weg zurück in die Lebenshilfe.

Die Gewinner des Wettbewerbes haben wir zur Preisübergabe eingeladen. Stolz nahmen Sie ihren Gewinn entgegen: Den **ersten Preis** (ein Lebenshilfe-Einkaufsgutschein in Höhe von 50 EUR) nahmen Eva und Stefan Langhauser aus Rupertsberg entgegen. Ihr Ballon war 57,9 km bis Dahn geflogen und mit Abstand der weiteste Flieger. Das frisch verheiratete Ehepaar Langhauser hat diesen Ballon vom Vater von Frau Langhauser als besonderes nachträgliches Hochzeitsgeschenk erhalten!

Der **zweite Preis** von 30 EUR Einkaufswert ging an Johanna Hartmann, der Tochter unseres Mitarbeiters Markus Hartmann, der stellvertretend für seine Tochter den Preis entgegennahm. Johanna befand sich zum Zeitpunkt der Übergabe noch in Spanien. Ihr Ballon war bis Landau-Mörzheim geflogen, das sind 38,5 km.

Der **dritte Preis** ging an Max Teßmer aus Lambsheim. Max ist der Bruder von Paul Teßmer, der in unsere Sigmund-Crämer-Schule geht. Max hat auf dem Parkfest zahlreiche Ballons auf die Reise geschickt. Einer brachte ihm besonderes Glück ein, denn er flog bis Bellheim, d.h. 35,2 km. Max nahm den Preis zusammen mit seinem Bruder Paul entgegen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken für die zahlreichen Teilnehmer an diesem Wettbewerb bedan-

ken. Es kam die stolze Einnahme von 844,45 EUR zusammen, die direkt als Spende für das Hofprojekt verwendet wird.

Beate Kielbassa



Anzeige



KLEINSÄGMÜHLERHOF

der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.



Ökologische Landwirtschaft

mit Milchverarbeitung und Bäckerei

KLEINSÄGMÜHLERHOF

der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Kleinsägmühle 2 · 67317 Altleiningen
Tel.: (0 63 56) 9 63 80
www.lebenshilfe-biohof.de

Öffnungszeiten Hofladen:
Di. & Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr
Mi. & Do.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.30 - 12.00 Uhr





Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern

Gechem GmbH & Co. KG
Adolf Christ-Verlag GmbH & Co. KG
Dr. Peter Dück
Peter Massar
Mario Neuwirth
Nah und Gut Stiegler
Rudolf Keck
Gunther und Ilse Hubach
Florian Domanetzki
Peter und Christine Breininger
Robert Burgmaier
Nora Filipan
Peter Mayer
Anna Zanders
Michael Heitz
Carlo De Mattheis
Nicole Faller
Peter Rohr
Dieter Berger
ING-DiBa AG
Daniela Griebel-Ohlinger
Gabi und Peter Gründling
Gerd und Elke Thullen
Gudrun Scheele
Ilona Strauch
Karl Haas
Regina Lomen-Bucher
Martin Kerbeck
Gert Schmid
Nicole Eckel
Christel Veth
Sandra Regitz
Mathias und Melanie Werner
Patrick Fell-Rathmacher
Thilo Zelmer

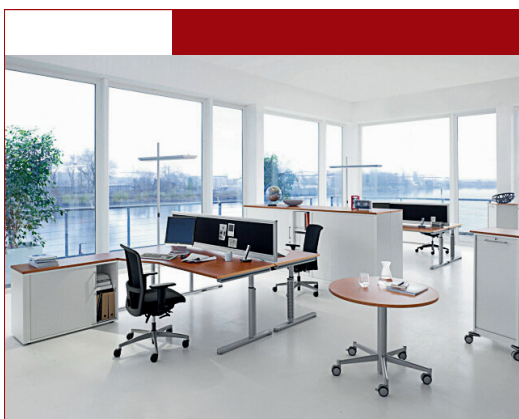
Daniela Bertram
Alexander Dehn
Walter Kraft
Jörg Mühlbauer
Nils Kohl
Marc Depper
Nina Illig
Kevin Holzkamp
Rebecca Senck
André und Sibille Jörg
Jochen und Annette Hauß
Roland Veil und Alexandra Britz-Veil
Tien und Lhi Thi Thu Huynh
Jan Hock
Alexandra Pfeifer
Paul Kuntsche
Theresia Hartmann
Gert Schmid
Wolfgang Schmidt
Simone Koob-Dadic und Zeliko Dadic
Steffen Kopp
Ronny Ratajczak
Luigi Cicoria
Dirk Eckel
Ulrich Freund
Benjamin Fett
Susanne Schäfer
Ute und Jürgen Genuit
Peter Heim
Sven Hansen
Heinz Wagner
Johannes Gadinger
Werner Schwegmann
Horst und Kristina Kraus

Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern

Klaus Vogt
Emil und Gisela Hirstein
Martina und Hilarius Reinhardt Martinushof
Helga Scharnagel
Sartory GmbH
Jakob Nadler
Marliese Geissler
Regina Lomen-Bucher
Rudolf-Wittmer-Stiftung
Harald und Elke Jetses

Deutsche Fussballmannschaft der
Spitzenköche und Restaurateure e. V.
Matthias Denhoff
Hans-Georg und Edith Munninger
Angelika Weich-Schmidt
Mathias Morio und Beate Kiefer
Markus und Hannah Goyert
Fritz Geissler
Emil Hirstein

Anzeige



Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

MONTAG
bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
67227 Frankenthal
Tel. 062 33-34 55 0
Fax 062 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de



Geburtstags“kinder“ spenden für die Lebenshilfe

Bei einem Umtrunk in unserem Weinbau und einer anschließenden Führung durch unsere Lebenshilfe haben wir uns am 20. August bei zahlreichen runden Geburtstagskindern bedankt, die statt Geschenken um Spenden für unsere Lebenshilfe gebeten haben.

Diese waren: Dagmar und Ulrich Krah, Antonia und Martin Kerbeck, Gudrun und Herbert Frank, ... Hans-Günter Morbach mit Frau, Reinhild Glocke, Elfriede und Manfred Schmitt und Hartmut Meuter (auch in Vertretung seiner Frau Franka anwesend).

Ganz herzlichen Dank nochmals für die tollen Geburtstagsspenden!

Beate Kielbassa



„Wer einen guten Braten macht, hat auch ein gutes Herz“

Gemäß diesem Motto nach Wilhelm Busch traten beim Heimspiel-Cup im Südweststadion in Ludwigshafen am 19. Juli 2014 in einem Vorspiel des Turniers die Nationalmannschaft der Spitzenkö-

che und Restaurateure e.V. gegen die „Pälzer Ausles“ für einen guten Zweck an.

Von jeder gekauften Eintrittskarte für das Turnier gingen 1 Euro an das Kinderheim St. Anton in Mannheim und an unsere Lebenshilfe Stiftung (zweckgebunden für Harald Prinz). Für uns kam dabei eine stolze Spende von 750 Euro zusammen. Wir sagen ganz herzlich danke für dieses sportliche Engagement und die damit verbundene Spende!

Beate Kielbassa

„Eine tolle Spende für den Kleinsägmühlerhof der Lebenshilfe“

Fest entschlossen und voller Tatendrang etwas Gutes für den Bauernhof der Lebenshilfe zu tun, entschieden die drei 9 Jahre alten Mädchen Liv Schwindinger, Fay Höfer und Jana Nösner Spenden zu sammeln. Sie setzten sich gemeinsam in Leistadt und Wachenheim für das Spendenprojekt der Lebenshilfe ein und waren dabei sehr erfolgreich!

Sie brachten die stolze Summe von 145 Eur persönlich in der Lebenshilfe vorbei. Das Team des Kleinsägmühlerhofes, insbesondere jedoch die behinderten Mitarbeiter und Bewohner des Hofes sagen ganz herzlich danke für diese tolle Spende, die ein Baustein für die nach EU Bio Verordnung notwendigen Umbaumaßnahmen ist.

Wer das Hofprojekt der Lebenshilfe ebenfalls mit einer Spende unterstützen möchte kann sich gerne auf der Internetseite www.lebenshilfe-biohof.de näher informieren oder einfach auf Konto Nr. 481564, BLZ 546 512 40 bei der Sparkasse Rhein-Haardt spenden.

Beate Kielbassa



Praktikum eines Franzosen in der Lebenshilfe

Ich heiße Benjamin. Ich bin Franzose und ich komme aus Grenoble in den Alpen. Ich habe ein Praktikum bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim für fünf Wochen (im Juni und am Anfang von Juli) gemacht und möchte in diesem Artikel etwas über meine Erfahrungen in der Lebenshilfe und die deutsch-französische Freundschaft schreiben.

Aber zuerst möchte ich erzählen, warum ich gerade bei der Lebenshilfe von Bad Dürkheim zu meinem Praktikum gekommen bin:

Also, seit einem Jahr ich bin auf der Universität und während dieses Sommers musste ich ein Praktikum machen. Ich studiere politische Wissenschaft in Sciences Po Paris aber ich

hatte eine komplette Freiheit in der Auswahl meines Praktikums. Als ich noch über ein Praktikum nachdachte, habe ich nach einem Gottesdienst in der Kirche mit einer Freundin meiner Mutter, Marie-Claire Prodhon, gesprochen. Marie-Claire, die neunzig Jahre alt ist und ebenfalls Französin, kennt die Lebenshilfe durch eine Freundin, Annie, die ist Deutsche und Annie ist eine Duzfreundin von Siegmund Crämer, dem Begründer der Lebenshilfe. Annie und Siegmund Crämer waren in der Schule zusammen und so geschah es durch die Vermittlung von drei Personen, dass ich in die Lebenshilfe gekommen bin.

Ehe ich in der Lebenshilfe war, hatte ich sehr wenig Kontakt mit geistig behinderten Personen. Meine Mutter kümmert sich um ein autistisches Mädchen, die manchmal zu uns nach Hause kommt. Ich habe auch Freunde, die geistig behinderte Geschwister haben. Dennoch - ich wurde noch nicht mit der Realität der behinderten Personen konfrontiert. Ich kann jetzt sagen, dass meine Erfahrung in der Lebenshilfe mein Bild über Menschen mit Behinderung verändert hat.

Meine Erfahrung haben mit drei Wochen in der Gärtnerei begonnen. Ich war bei den Gruppen von Sabine, Rheinhardt und Sarah. Ich war sehr froh in verschiedenen Gruppen dabei zu sein. Für mich haben diese ersten drei Wochen erlaubt die Welt der Lebenshilfe zu entdecken und das hieß die Zusammenarbeit von Personen, die verschiedenen sind. Danach war ich eine Woche im Weinbau. Ich war während vier Tagen mit Olga und Freya draußen, im Weinberg und einen Tag mit Freya im Keller. Während dieser Woche gab es auch die Austauschschülerin von Freya, die Clarisse heißt und aus dem Burgund kommt. Die Arbeit war sehr angenehm und die Atmosphäre war super toll. Die Winzer waren sehr witzig, und sie haben mir den Scherz beigebracht, der darin besteht, sich mit Sprudelwasser zu bespritzen. Zum Schluss war ich in der Siegmund-Crämer-Schule in der Klasse 01. Ich war von der Professi-

Anzeige



Freiwilligendienstler dringend gesucht!

Du kannst uns dabei helfen Menschen mit einer geistigen Behinderung in allen Phasen ihres Lebens zu **unterstützen!**

Als Freiwillige/r im FSJ, FÖJ oder im BFD
Neben einer Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen bieten wir eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen:

In den Werkstätten
Klein- & Elektromontage, Metallverarbeitung, Schreinerei, Garten- und Landschaftspflege, Bioland Weinbau, Demeter Bauernhof, LEPRIMA-Ökomarkt, Fahrdienste und Verwaltung.

In den pädagogischen Bereichen
Gemeinschaftskindergarten, Offene Hilfen, Wohnstätten, Tagesförderstätte

Lebenshilfe Bad Dürkheim
Informationen zu FSJ, FÖJ oder BFD
Ingrid Hemmer, Tel. 06322-938-190
E-Mail: i.hemmer@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de/freiwilligendienst



onalität der Lehrern (Angela, Maraike und Rolf), und von der Motivation der Kinder beeindruckt. Zusammen haben wir ein „Happy“ Video gemacht. Es gab auch viele Übungen in Mathe und Deutsch. Ich habe auch an einer Klassenfahrt einer Klasse von Kindern, die 6 und 7 Jahre alt sind, in den Dino-Park in Kaiserslautern teilgenommen.

Jetzt möchte ich noch über die deutsch-französische Freundschaft schreiben. Ich möchte sagen, dass alle Personen der Lebenshilfe sehr freundlich waren. Ich wurde überall sehr freundlich empfangen. Meiner Meinung nach sind Deutschland und Frankreich zwei Länder, die sich mögen. Zusätzlich zu der gemeinsam Vergangenheit, die leider nicht immer schön war, gibt es zwischen Deutschland und Frankreich viele gemeinsame Werte, das heißt Frieden und Demokratie (Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit). Heutzutage haben sich Deutschland und Frankreich auf ein ehrgeiziges Projekt eingelassen, nämlich die Europäische Union. Wir haben die Gelegenheit, eine neue Welt in Europa zu bauen.

Dafür ist es auch notwendig die Sprache der anderen Länder zu kennen. Tatsächlich, um ein Land, ein Volk, eine Kultur zu entdecken und zu verstehen und um sich mit den Personen des Landes auszutauschen, braucht man die Sprache. Ich war sehr überrascht, dass viele Personen in der Lebenshilfe sehr gut Französisch können. Es gibt Peter in der Gärtnerei, Freya im Weinbau und natürlich Herrn Neubert, den Leiter Rehabilitation/Soziales und ich nehme an, noch viele andere...

Ich bin sicher, dass es eine echte deutsch-französische Freundschaft gibt. Denn die letzte Fußballweltmeisterschaft war ein Beweis der Existenz dieser deutsch-französischen Freundschaft: Frankreich ist so zuvorkommend gewesen, dass es Deutschland im Viertelfinale hat gewinnen lassen!

Benjamin Guillon

Besuch japanischer Forscher

Nach unserer erfolgreichen Green Care Tagung in Wien (wie bereits in den letzten Notizen berichtet) hatten wir nun selbst Besuch aus dem Ausland:

Am 27. August besuchte uns ein Forscherteam der Gifu Universität aus Japan! Die Gäste interessierten sich für das Thema Behindertenarbeit und soziale Landwirtschaft.

Zwei Professoren, eine Dolmetscherin und ein weiterer Mitarbeiter der Universität besuchten Haupt- und Zweigwerkstatt, den Bauernhof sowie den Weinbau.

Unsere Gäste waren begeistert von der Vielfalt der Angebote und unserer Industriearbeit.



Besuch in der Zweigwerkstatt



Besuch des Bauernhofes



und zum Abschluss im
Michelsberg

Wir freuen uns immer wieder über das Interesse von nationalen und internationalen Gästen. Dies ist für uns eine wunderbare Gelegenheit das Thema soziale Landwirtschaft, das bei uns in der Lebenshilfe seit mehr als 25 Jahren gelebter Alltag ist, neben allen anderen Gewerken, als erfolgreiches Konzept zu präsentieren.

Paul Friedek

Neigungsgruppen und Aktivgruppen Bericht

Gestern am 24. September war ich zum ersten Mal in der Aktivgruppe "Englisch für Anfänger", an der ich gerne teilnehmen wollte, weil ich den Anspruch an mich habe, meine Englischkenntnisse verbessern zu können. Und etwas für meine Bildung zu tun. Wir haben jemand in der Familie, der Englisch spricht und es liegt mir sehr am Herzen, dass ich mich mit ihm unterhalten kann. Deshalb habe ich mich dafür entschieden in die Aktivgruppe "Englisch für Anfänger" zu gehen. Im ersten Kurs haben wir gelernt, uns auf Englisch vorzustellen „My name is Elisa“. Die Farben haben wir auch gelernt.

Neben der Aktivgruppe „Englisch für Anfänger“ gehe ich zu „Boule“ und „Die wunderbare Welt der Farben“.

Bei Boule gibt es eine kleine Kugel, das Schweinchen. Man versucht mit großen Boule-Kugeln ganz nah an das Schweinchen zu kommen. Das macht mir sehr viel Spaß, deshalb mache ich Boule zum zweiten Mal. Die Leiterin hat auch vorgeschlagen an einem Turnier teilzunehmen, das mache ich auf jeden Fall! Ich liebe Herausforderungen...

Für die Neigungsgruppe „Die wunderbare Welt der Farben“ habe ich mich entschieden, weil ich gerne Mandalas male. Vielleicht lernen wir auch verschiedene Künstler und ihre Werke kennen, das wäre schön. Überhaupt bin ich vielseitig interessiert.

Elisa Seifert

Anzeige



Kostenlose Kontoführung mit DirektGiro + persönliche Beratung vor Ort

Frank Kleiber,
Grünstadt
Lena Störzner,
Bad Dürkheim

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.
Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer persönlichen und bedarfsorientierten Beratung.

Ihre Sparkasse

FAIR. MENSCHLICH. NAH. QUALITÄT

Sparkasse Rhein-Haardt



Frisch geschlagen und
unbehandelt; aus der Pfalz:

Lieferservice
auf Anfrage

Weihnachtsbäume

6.12. - 23.12.2014

Mo - Fr: 11⁰⁰ - 18⁰⁰ & Sa: 9⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

am



LEPRIMA
ÖKOMARKT DER LEBENSHILFE

Glühwein & Essen
am Sa. 13.12. 11⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr



Dürkheimer Werkstätten

Sägmühle 17 Bad Dürkheim Tel. 06322 938-169 www.lebenshilfe-duew.de



Advents- markt



in den Werkstätten
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

SA, 29.11.14 14-20 h

SO, 30.11.14 12-17 h

- Verkaufsstände mit originellen Geschenkideen
- Weihnachtlicher Schmuck und Gestecke
- Adventskränze zum Binden und Selbstgestalten
- Sonntags: Weihnachtsbäckerei für Kinder
- Kaffee, Kuchen, herzhafte Speisen und Getränke.
Glühwein und Kinderpunsch aus eigener Herstellung
fair gehandelt und produziert



Dürkheimer Werkstätten

Sägmühle 6

Bad Dürkheim

Tel. 06322-938-169

www.lebenshilfe-duew.de

VW Multivan „Team“ Comfortline zu verkaufen!

Ein behindertengerecht umgebauter
VW Multivan:

EZ 4/2011, 13.500 km Diesel, 103 kW/140 PS,
7 Gang DSG Automatik, 2,0 L TDI
sucht einen Käufer
55.000 EUR

Bei Interesse oder Fragen zu dem Auto bitte
bei Frau Hintzke, Tel. 06321/60555 melden!



Anzeige

BVZ Busverkehr Zipper GmbH



Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Schul- und Ausflugsfahrten nach Ihren Vorgaben

Betriebsausflüge und Vereinsfahrten

Maybachstr.3 67269 Grünstadt

Tel:06359-3197 / Fax:06359-85565

www.busverkehr-zipper.de /info@busverkehr-zipper.de



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 543 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Konto:

Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)
BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Menschen mit Behinderung brauchen Ihre Solidarität!



Ihre Hilfe zählt.
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt

Konto: 2444, BLZ: 546 512 40

oder werden Sie Mitglied.



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 88
www.lebenshilfe-duew.de

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,

Sägmühle 13

67098 Bad Dürkheim

Tel.: 06322/938-193.

notizen@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des Landes-
amtes für Soziales, Jugend und Versorgung,
Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/lebenshilfe-duew

